



Liebe Lauteracherinnen, liebe Lauteracher!

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Es war geprägt von den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 10. April, bei der ich von der Lauteracher Bevölkerung erstmals als Bürgermeister bestätigt wurde.

Der neu gebildete Gemeindevorstand und die neue Gemeindevertretung befassten sich in diesem ersten Jahr bereits mit sehr wichtigen Themen:
Sozialzentrum, Gestaltungswettbewerb European 8 zur Entwicklung unseres Dorfes, Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes in Sachen S 18, die Fortsetzung der Hauptschul-Sanierung, neue Überlegungen für den Hofsteigsaal, Gründung des Hofsteigparlaments, um nur einige zu nennen.

Auch das Jahr 2006 startet mit einer Neuerung:
Unsere Gemeindezeitung »Rathausfenster« erhält ein neues Gesicht und wird monatlich erscheinen. Dadurch wird mehr Aktualität erreicht, Berichte von vergangenen Veranstaltungen erscheinen schneller und kommende Veranstaltungen können aktuell angekündigt werden, mehr Farbe wird ins Spiel kommen.

Die Ausblicke werden in die neue Zeitung integriert. Großereignisse können aktuell angekündigt, Postwurfsendungen dadurch gespart werden.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches neues Jahr mit viel Gesundheit und glückliche Stunden im Kreise Ihrer Familien und unserer Dorfgemeinschaft.



Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomberg





Inhalt

► Gemeinde

- 2 Zuschüsse
- 3 Mitteilungen
- 4 Bürgergespräch
- 6 Gymnaestrada 2007
- 7 Umwidmungen
- 8 Spielplätze
- 8 Neue Straßen
- 8 Tiefbauamt
- 9 Türkischkurs
- 9 Gemeindetarife
- 10 Rathausverwaltung
- 12 Kultur
- 13 Buchpräsentation Küng
- 13 Pakistan-Spende
- 14 Musik am Nachmittag
- 15 Lyrik im Ried
- 15 Bibliothek

► Aktuelles

- 14 Kunsthaus Rohner
- 18 Englisch Frühförderung
- 19 Kindergarten Weißenbild
- 24 Jubiläen
- 26 Historisches
- 28 Suchbild
- 29 Das Gespräch
- 39 Bericht Stelzl Franz
- 41 Lauterach – New York
- 51 Eislaufplatz Hard
- 52 Müllkalender

► Schulen

- 17 Volksschule Dorf
- 19 Hauptschule
- 20 BORG

► Vereine

- 23 Freizeitbühne 68
- 30 Feuerwehr
- 33 Krankenpflegeverein
- 33 Theatergruppe Rampenlicht
- 34 Bürgermusik
- 36 Frauenchor Hofsteig
- 36 Funkenzunft
- 37 Männerchor
- 38 Kleintierzuchtverein
- 40 Seniorenbund
- 41 Billard
- 42 3-Länder-Marathon
- 43 FC Lauterach
- 44 VRV-Feria
- 45 Karate
- 46 Turnerschaft
- 48 Aus der Wirtschaft

Heizkostenzuschuss 2005/2006

Das Land Vorarlberg gewährt Einzelpersonen oder Familien mit einem geringen Einkommen für die Heizperiode 2005/2006 eine einmalige Hilfe in der Form eines Heizkostenzuschusses in Höhe von EUR 176,-.

1. Einkommensgrenzen:

Alleinstehende	EUR	630,17	netto
Ehepaare / Lebensgemeinschaften	EUR	979,23	netto
für jede weitere Person im Haushalt	EUR	67,07	netto

Als Einkommen gelten alle Einkünfte aus selbständiger Arbeit, aus nicht selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb, aus Land- und Forstwirtschaft sowie aus Vermietung und Verpachtung. Zu den Einkünften zählen: Löhne, Gehälter, Renten, Pensionen, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, der Krankenversicherung oder der Sozialhilfe, weiters Wohnbeihilfen, Unterhaltszahlungen jeglicher Art, das Kinderbetreuungsgeld und Lehrlingsentschädigungen.

Nicht als Einkünfte gelten Familienbeihilfen, Familienzuschüsse, Kinderabsetzbeträge, Studienbeihilfen, Pflegegelder, Opferrenten nach dem Opferfürsorgegesetz sowie Grundrenten für Beschäftigte nach dem Kriegsoferversorgungs- und Heeresversorgungsgesetz.

Innerhalb eines Haushaltes sind alle Einkünfte zusammenzurechnen.

Personen die im dauernden Bezug von Sozialhilfe stehen und somit auf diesem Wege die Heizkosten bezahlt erhalten, haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuss.

Es darf kein verwertbares Vermögen (Sparbücher) mit einem Wert von insgesamt mehr als EUR 4.000,- vorhanden sein.

2. Zu diesen Einkommensgrenzen kann ein nachgewiesener Wohnungsaufwand in nachstehender Höhe Berücksichtigung finden:

Alleinstehende	EUR	180,-
Ehepaare / Lebensgemeinschaften	EUR	217,-
für jede weitere Person im Haushalt	EUR	37,-

Der Antrag kann bei der Bürgerservicestelle beim Marktgemeindefamamt Lauterach bis 27. Jänner 2006 gestellt werden.

Bei Zuschussgewährung erhalten Sie die **EUR 176,-** unverzüglich bei der Amtskasse ausbezahlt. ■

Wohnbeihilfe

Im § 20 (3) der Wohnbauförderungsrichtlinien für Vorarlberg ist festgehalten, dass eine Wohnbeihilfe für eine Mietwohnung nur dann gewährt wird, wenn der Mietpreis der **Ortsüblichkeit** entspricht.

Diese ist derzeit in unserer Gemeinde mit ca. EUR 6,00 je m² Wohnfläche festgesetzt. Bis zu diesem Mietpreis wird - wenn laut Familieneinkommen Anspruch besteht - Wohnbeihilfe gewährt. Bei höheren Mieten wird die Wohnbeihilfe abgelehnt. Das heißt: Wer eine teurere Wohnung bezieht, muss die Miete auch selbst bezahlen können. Wir weisen besonders die Vermieter von teureren Wohnungen darauf hin, vor einer Wohnungszusage auch abzuklären, ob das Einkommen des Interessenten für die Mietzahlung ausreicht. Sollten Sie als Mieter beabsichtigen, einen Antrag auf Wohnbeihilfe zu stellen, bitten wir Sie bei Unsicherheiten das Einvernehmen mit dem Gemeindefamamt herzustellen.

Entsprechende Auskünfte und Informationen erhalten Sie bei Herrn Elmar Fessler, Telefon 6802-12. ■



Weihnachtsbäume für Lauterach

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Spendern, die in diesem Jahr wunderschöne Weihnachtsbäume zur Verfügung gestellt haben und die nun an verschiedenen Plätzen das Ortsgebiet weihnachtlich verschönern:

Alter Markt:	Holzer Friedgart, Angerweg 10
Montfortplatz:	Rogg Maria, Dammstraße 19
Achkreuzung:	Längle Norbert und Grete, Wolfurt, Achstraße 59
Schule Dorf:	Pawlik Werner und Silvia, Sandgasse 5
Sternenplatz:	Pawlik Werner und Silvia, Sandgasse 5
Kirche:	Kolb Elmar und Inge, Weißenbildstraße 27
Kirche:	Giesinger Ingrid, Steinfeldgasse 13a ■

Änderungen im Gewerberegister

Eintragungen:

- ▶ Paul Hämmerle, Römerweg 8: Versicherungsvermittlung + Berater in Versicherungsangelegenheiten
- ▶ Oliver Bedogg, Jägerstraße 1b: Dienstleistung in der autom. Datenverarbeitung + Informatiktechnik, Werbegrafik-Designer
- ▶ Karl Othmar Rubner, Kreuzgasse 12a: Handelsgewerbe
- ▶ Barbara Rohner, Wälderstraße 66: Blumenbinder

Standortverlegungen:

- ▶ Channoine Network Management GmbH & CoKG, Handelsgewerbe (eingeschränkt auf den Einzelhandel mit kosmetischen Artikeln), Bundesstraße 32a, früher: Bahnstraße 25, Fulpmes ■

Neuer Standort für Alarmsirene

Jene Alarm-Sirene, die bisher auf dem Dach des ehemaligen Raiffeisenlagers (jetzt Best.off und Glasbau Bildstein) platziert war, wurde nun auf den Schlauchturm des Feuerwehr-Gerätehauses verlegt. Eine Routinesache, würde man meinen. Prompt kam es jedoch kurz nach der Neuinstallation zu einem Fehlalarm, der bei manchen Mitbürgerinnen und Mitbürgern etwas Verwirrung auslöste. ■



Neue Abfallboxen im Friedhof

Die Abfallbeseitigung im Friedhof wurde neu geregelt. Sie befindet sich nun im neuen Teil des Friedhofes, die alte Sammelstelle wurde aufgelassen. ■





Den Ortskern neu gestalten, die Verkehrssituation verbessern ...

... darüber wurden die Anrainer des Alten Marktes aus erster Hand informiert.

unbefriedigend. »Die Situation sollte verbessert werden, denn es kommt in diesem Bereich immer wieder zu ge-

Grundstück Ecke Hoheneggerstraße-Wolfurterstraße erwerben konnte, eröffnen sich hier Möglichkeiten. Die Firma Pfanner wäre bereit, diese Fläche als Verkehrsfläche zu verwenden.



Die Neugestaltung des Ortskernes im Bereich Alter Markt und eine Verbesserung der unbefriedigenden Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Alte Landstraße / Wolfurterstraße / Wälderstraße, das waren die großen Themen des Bürgergesprächs im Rathaus am Dienstag, 29. November 2005.

Um notwendige Veränderungen auf möglichst breiter Basis diskutieren zu können, lud die Marktgemeinde Lauterach über 90 Anrainer des betroffenen Gebietes in das Rathaus ein. Die Fachexperten DI Alfred Eichberger vom Büro Stadt-Land für Raumplanung und der Verkehrsplaner DI Martin Besch unterstützten Bürgermeister Elmar Rhomberg bei der Präsentation der neuesten Planungsvarianten.

Zufahrt und Abfahrt für LKW zum Betrieb der Fa. Pfanner-Getränke

Die derzeitige Regelung für den Schwerlastverkehr im Bereich des Firmengeländes der Firma Pfanner ist

fährlichen Situationen, besonders für schwächere Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgänger«, so Verkehrsplaner Martin Besch. Nachdem die Firma Pfanner das Gasser-

Kreuzung Alte Landstraße – Wolfurterstraße – Wälderstraße

Auch in diesem Bereich ist die Situation für die schwächeren Verkehrsteilnehmer nicht befriedigend. Es fehlen gesicherte Gehsteige und Schutzwege. Die Firma Pfanner als Eigentümerin des Areals des ehemaligen Gasthaus Schäfle wäre bereit, die notwendigen Flächen abzutreten. DI Martin Besch schlägt vor, auf der Wolfurterstraße zwischen der Einmündung Hoheneggerstraße und der Alten Landstraße zusätzlich eine Mittelinsel zu gestalten, um die Fahrbahn zur Sicherheit der Fußgänger in diesem Bereich zu teilen.

Alte Landstraße zwischen Metzgerei Klopfer und Kreuzung Wolfurterstraße

Die Alte Landstraße ist hier sehr schmal und es fehlen Gehsteige. Auch hier wäre die Fa. Pfanner bereit,





Grund abzutreten. Soll die Alte Landstraße als Einbahn geführt werden? Soll die Einfahrt in die Bundesstraße verändert werden? Die betroffenen Anrainer sollen miteingebunden werden, ihre Ideen zur Neugestaltung gerade für diesen Bereich mit einzubringen.

Alte Landstraße – Alter Markt

Alfred Eichberger vom Büro Stadt-Land erklärte anhand eines Ortsplanes die Entwicklungsmöglichkeiten östlich und westlich der Bundesstraße. Die Diskussion konzentrierte sich schließlich auf die östliche Seite. Mit dem Erwerb des Reiner-Areals eröffnen sich für die Marktgemeinde Lauterach neue Perspektiven. Die Diskussion dazu wird in den nächsten Monaten geführt werden. ■



Die Gemeinde erwirbt das Reiner-Areal

Nach langen Verhandlungen konnte die Marktgemeinde Lauterach das Areal der Familie Reiner, Alte Landstraße 3 erwerben: Die Gemeindevertretung wird diesen Beschluss in der letzten Sitzung vor Weihnachten fassen. ■





Lauterach wird 2007 »british«



v.l.n.r.:

Barbara Stephan, Helmut Müller, Rudi Weingärtner, Helga Frühwirth, Bgm. Elmar Rhomberg, Roger Pittman, Oliver Stocker (Pressereferent Gymnaestrada), Christine Pittman, Erwin Reis und Heinz Amann vom Organisationskomitee

Die Welt-Gymnaestrada 2007 streckt ihre Fühler nach Lauterach aus: Vom 8. bis 14. Juli 2007 werden die britischen Turngruppen in der Hofsteigergemeinde und in Bregenz logieren. Nach einem intensiven Besuchs-Wochenende, der Begeisterung über den hervorragenden Standard der Schulen und dem Studium des Lauteracher Gemeindewappens, freuen sich die Briten auf ihre Gastgeber in Lauterach.

Bürgermeister Elmar Rhomberg, Hauptschuldirektor Otto Nester, Dolmetscherin Helga Frühwirth und Rudi Weingärtner als Koordinator in der Gemeinde führten die kleine britische Gymnaestrada-Delegation mit Roger Pittman, seiner Gattin Christine und Barbara Stephan Mitte Oktober durch die modernen Schulen. Die Briten zählen mit voraussichtlich rund 1000 Gymnaestrada-Teilnehmern zu den stärksten Nationen. 800 Aktive und Betreuer werden in Schulen und sonstigen Unterkünften Platz finden,

200 in Hotels. Voraussichtlich werden auch zwei britische Gruppen von Menschen mit Behinderungen beim Welt-Turnfestival dabei sein.



Solche Darbietungen dürfen wir von den Gästen aus England bei der Gymnaestrada 2007 erwarten

Das englische »Fact-Finding« erstreckte sich auf Schul- und Hotelunterkünfte, Sportliches, Landschaft, Freizeit und Kulinarisches dies- und jenseits der Ach. Besichtigt wurden auch das Dornbirner Messegelände als zentrale Aufführungsstätte. Schließlich hatte die Delegation die Gelegenheit, sich vom Gebhardsberg aus ein Bild über jene Region zu machen, die ihren Landsleuten als Aufenthaltsort dienen wird.

Etwas schwer tun sich die englisch-sprechenden Gäste noch, sich den Namen Lauterach zu merken oder ihn auszusprechen. Mit Hinweis auf unser Gemeindewappen meinte unser Bürgermeister scherzhaft, dass Lauterach ins englische übersetzt »Duck City« heißt. Worauf die Delegationsmitglieder bereits freudig von ihrer »Duck City« gesprochen haben. Denn die anfängliche Skepsis der Engländer, nicht in einer Stadt, sondern im angrenzenden ländlichen Raum unterzukommen, wich immer mehr einer Begeisterung und Vorfreude, im Jahr 2007 eine Woche in Lauterach zu verbringen. ■



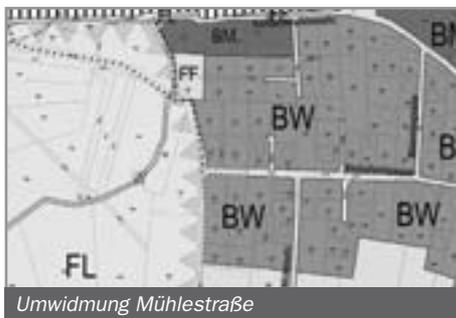
Widmungsanträge gem. Vbg. Raumplanungsgesetz (RPG):

Vier Widmungsanträge wurden in der Sitzung des Planungsausschusses der Marktgemeinde Lauterach am 22.09.2005 beschlossen:

Umwidmung von Teilflächen von Freifläche-Freihaltegebiet (FF) in Bau-Wohngebiet (BW):

Baugrundstück Dressel Petra, Mühlestraße 4a

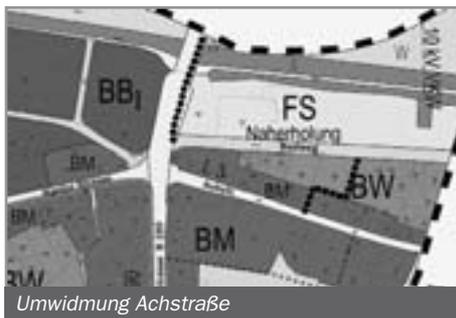
Baugrundstück Ehrle Helmut, westlich BG Mühlestraße 4a



Umwidmung Mühlestraße

An der Südseite dieser beiden Grundstücke ist ein 5m breiter Streifen im Flächenwidmungsplan als Freifläche ausgewiesen. Das heißt, die Grenzen der Grundparzellen und die Widmungsgrenze laut Flächenwidmungsplan-Katastermappe differieren um diese ca. 5 m. Die Grundeigentümer beantragen nun, dass die gesamte Fläche als Baufläche-Wohngebiet gewidmet wird. Das Ziel, den Siedlungsrandbereich längerfristig von einer Bebauung freizuhalten, wird dadurch nicht beeinträchtigt, so die fachliche Beurteilung. Dem Antrag wird daher zugestimmt.

Baugrundstück Rüt Angelika, Achstraße 10a

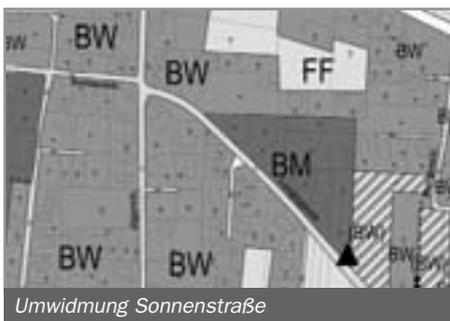


Umwidmung Achstraße

Dieses Baugrundstück hatte einen unregelmäßigen Grundstückszuschnitt. Um eine halbwegs rechteckige Form des Grundstücks zu erreichen, hat Angelika Rüt eine ca. 200 m² große Fläche erworben, welche als Freifläche gewidmet ist und mit ihrem Grundstück vereinigt. Sie stellt den Antrag, dieses Teilstück auf Baufläche-Wohngebiet (BW) umzuwidmen. Diesem Antrag wird zugestimmt.

Umwidmung von Verkehrsfläche (VF) in Bau-Mischgebiet (BM):

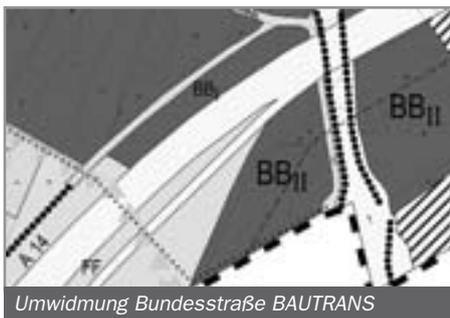
Baugrundstück Dipl.-Ing. Doppler Bernd, Sonnenstraße 7



Umwidmung Sonnenstraße

Dipl.-Ing. Bernd Doppler hat das bisher als Verkehrsfläche gewidmete Teilstück der Liegenschaft Gst 852/6 westlich seines Baugrundstückes Gst 852/3 käuflich erworben und mit seinem Baugrundstück vereinigt. Dieses Teilstück wird nicht mehr als Zufahrt zum Gst 852/6 über die Sonnenstraße benötigt. Daher wird diesem Widmungsantrag zugestimmt.

Umwidmung von Teilflächen von Freifläche-Freihaltegebiet (FF) in Baufläche-Betriebsgebiet Kategorie II (BB II):



Umwidmung Bundesstraße BAUTRANS

Betriebsstandort BAUTRANS GmbH & CO KG, Bundesstraße 130

Die Firma Baurtrans benötigt zur Betriebserweiterung eine derzeit als Freifläche gewidmete dreiecksförmige Restfläche zwischen ihrem Betriebsgebiet und der Rheintalautobahn A 14.

Im Bereich des Sportplatzes Ried bzw. des Industriegebietes Lauterach Süd besteht eine Unterführung der Rheintalautobahn, die zur Zeit verkehrstechnisch nicht genützt wird. Es gibt Überlegungen, diese Unterführung für eine weitere Zufahrt in das Industriegebiet zu nutzen. Vom Kreisverkehr würde diese Zubringerstraße am Rand des Betriebsgeländes der Firma Baurtrans unter der Autobahn zum Industriegebiet führen.

Unter der Voraussetzung der widmungsrechtlichen Sicherstellung dieser Verkehrsfläche wird dem Antrag auf Widmungsänderung der dreiecksförmigen Restfläche in Baufläche-Betriebsgebiet Kategorie II zugestimmt.



Den Flächenwidmungsplan von Lauterach können Sie im Internet unter www.lauterach.at unter »Gemeindeentwicklung« anschauen. ■



Rücksicht auf Spielplatz-Anrainer



Bewegung im Freien zum Spielen und zum Betreiben verschiedener Sportarten ist wichtig – gerade für unsere Kinder und Jugendlichen. Die Gemeinde Lauterach bietet dazu verschiedene Einrichtungen an: 10 Kinderspielplätze für Kinder bis zu 14 Jahren, 2 Tschutterplätze, 2 Felder mit Basketballkörben und einen Rollhockeyplatz beim Jannersee.

Für die Freizeitgestaltung ganz wichtig sind die Lauteracher Ortsvereine. Für Bewegungsfreudige bieten sich die vielen Sportvereine mit ihren

Kinder, Schüler und Jugendprogrammen an, aber auch Vereine aus dem Kulturbereich bieten den Jugendlichen viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Trotz des vielfältigen Angebotes werden Einrichtungen im öffentlichen Raum missbräuchlich genutzt. Für Kinderspielplätze wurden zum Beispiel Hinweistafeln mit Vorschriften aufgestellt, die oftmals nicht beachtet werden. Besonders wenn sich Jugendliche am Abend auf Kinderspielplätzen aufhalten, kommt es zu Lärmbelästigungen von Anrainern und Verunreinigungen durch Abfall. Leider werden teure Spielplatzgeräte und Einfriedungen immer wieder beschmiert oder mutwillig beschädigt. Das ist nicht notwendig und kostet viel Geld.

Daher appellieren wir an Eltern und Erziehungsberechtigte, erzieherisch auf ihre Kinder einzuwirken, dass die Benutzungsregeln auf Spielplätzen eingehalten und Orte, bei denen sich die Jugendlichen treffen, nicht beschädigt oder durch Abfälle und Besprühungen verschmutzt werden. ■

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Am Nationalfeiertag am 26. Oktober ehrte der Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber 50 Personen für ihre langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Vereinen und Institutionen.

Darunter waren auch drei aus Lauterach und zwar: Frau Brigitte Thomas, Frau Sonja Verdorfer und Herr Kurt Gmeiner ■

Neuer Mitarbeiter im Rathaus



Die Abteilung Infrastruktur im Rathaus erhielt Verstärkung: Otto Wittwer, Jahrgang 1960, wohnhaft in Bildstein ist für den Bereich Tiefbau (Gemeindestraßen, Kanalisierung) und für die Betreuung des GIS (Geographisches Informationssystem) zuständig.

Nach dem Besuch der Hauptschule und Handelsschule arbeitete Otto Wittwer zuerst im Amt der Vorarlberger Landesregierung in der Abteilung Straßenplanung und später im Planungsbüro Moser, Hard. ■

Neue Straßenbezeichnungen

Drei neue Straßennamen wurden gesucht. Die Vorschläge sind aus der Flurnamenkarte »Lauterach/W. Vogt 1978« entnommen worden. Die Absicht, die dahinter steht, ist, alte Flurnamen wieder aufleben zu lassen, damit diese nicht verloren gehen. Darüber wurde in der GVO-Sitzung vom 04.07.2005 diskutiert. Zudem wurden die neuen Bezeichnungen mit den Anrainern besprochen:

- ▶ Neue Radwegverbindung von der Rotachstraße zur Kaltenbrunnenstraße – Vorschlag: »**Bisachweg**«
- ▶ Neue Straßenverbindung Flotzbachstraße Lindenweg/Huppenkothen) – Vorschlag: »**Grafenweg**«
- ▶ Neue Stichstraße Unterfeldstraße abzweigend nach Norden/Bereich Unterfeldstraße 22; (Gst. 2913/1) – Vorschlag: »**Erlachweg**« ■



Türkischkurs für Anfänger

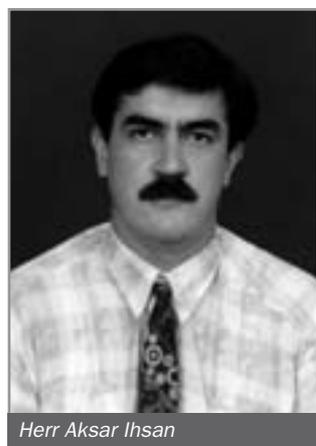
Der Vorarlberg-Türkische Elternverein VOTEV bietet nun türkische Sprachkurse für Anfänger an. Ziel ist es, eine Brücke zwischen den zwei Nationalitäten Türkei und Österreich zur Unterstützung der Integration zu schaffen. Zielgruppen sind Personen aus dem Bildungs- und Beratungsbereich wie Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen, BeraterInnen im Sozialbereich, Beamte usw.

Der Anfänger I – Kurs hat bereits am 14.11.05 begonnen und dauert bis 26.1.06 jeweils am Dienstag und Donnerstag von 19 – 21 Uhr.

Der Anfänger II – Kurs beginnt am 13. März 2006 und dauert bis zum 11. Mai 2006. Kursort ist das Baumeisterbüro Giesinger, Ölrainstraße 26, Bregenz.

Der Kursbeitrag beträgt EUR 145,-.

Anmeldungen und weitere Informationen sind erhältlich bei Herrn Ihsan Askar unter der Telefonnummer 0650/4488334. Herr Aksar ist mit seiner Frau für den Verein VOTEV in Schwarzach, Kennelbach, Wolfurt und Lauterach tätig.



Herr Aksar Ihsan

Hier eine kurze Vorstellung des Vereines VOTEV und seine Ziele:

Das Kontaktbüro des Vereines befindet sich in Hohenems, Lustenauerstraße 85b (Tel. 0664/5439977 Frau Nihal Poyraz).

VOTEV hat zum Ziel, den schulischen Erfolg der türkischen Kinder zu steigern. Denn der Anteil der türkischen Schülerinnen und Schüler in den höheren und berufsbildenden höheren

Schulen liegt unter dem Bevölkerungsanteil, hingegen ist der Anteil dieser Völkergruppe in den Sonderschulen überdurchschnittlich hoch.

VOTEV ist Kindern mit schulischen Problemen behilflich und steht Schülern und Eltern hilfreich beiseite. Weitere Schwerpunkte sind, türkische Kinder für eine Berufsausbildung zu motivieren und zu unterstützen. Gleichzeitig sollen Eltern und Schüler Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten aus erster Hand erhalten.

Den Kindern soll gleichzeitig geholfen werden, ihre eigene Kultur zu bewahren und ihre Muttersprache zu beherrschen sowie ihnen den Kulturkreis, in dem sie leben, näher zu bringen, damit sie sich positiv integrieren können. ■

Gemeindeabgaben und Tarife für 2006

Die Gemeindevertreter haben am 15. November die meisten Gemeindegebühren für 2006 beschlossen. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Dezember müssen lediglich noch die Abfallgebühren und die Gebühren für das Seniorenheim festgelegt werden. Hier eine Übersicht über die wichtigsten Tarife:

Grundsteuer Hebesatz	500 v.H.	bisher 500 v.H.
Hundesteuer für einen Hund	€ 37,00	€ 36,00
für jeden weiteren Hund	€ 60,00	€ 51,00
Wasseranschlussgebühr pro m ²	€ 21,80	€ 21,80
Wasserbezugsgebühr pro m ²	€ 0,60	€ 0,60
Zählermiete pro Monat	€ 2,10	€ 2,10
Großwasserzähler für Betriebe	€ 30,00	€ 2,10
Kanalanschlussgebühr pro m ²	€ 21,80	€ 21,80
Kanalbenützungsgeld	€ 1,45	€ 1,40
Müllgrundgebühr	€ 16,40	€ 16,40
Müllgrundgebühr max. pro HH	€ 65,60	€ 65,60
Sperrmüllgebühr pro m ²	€ 13,00	€ 13,00
Grünmüllgebühr pro m ²	€ 5,00	€ 5,00
Mobiler Hilfsdienst pro Stunde	€ 9,00	€ 8,70
Bibliothek Einschreibgebühr	€ 1,50	€ 1,50
Lesekarte Kinder, Jugendliche	€ 4,00	€ 4,00
Lesekarte Erwachsene	€ 8,00	€ 8,00
Lesekarte Familien ab 3 Pers.	€ 14,00	€ 14,00
Spielekarte	€ 22,00	€ 22,00
Kombikarte Kinder, Jugendliche	€ 26,00	€ 26,00
Kombikarte Erwachsene	€ 30,00	€ 30,00
Kombikarte Familien ab 3 Pers.	€ 36,00	€ 36,00

Diese Aufstellung zeigt etwas durchaus Erfreuliches:

Die meisten Gebühren und Tarife bleiben gleich wie im Jahr 2005, wurden also nicht erhöht. Die gesamten Gemeindeabgaben und Tarife können auf der Gemeindehomepage nachgelesen werden. Die neuen Tarife werden anfangs 2006 ins Netz gestellt. ■



Rathausverwaltung neu organisiert

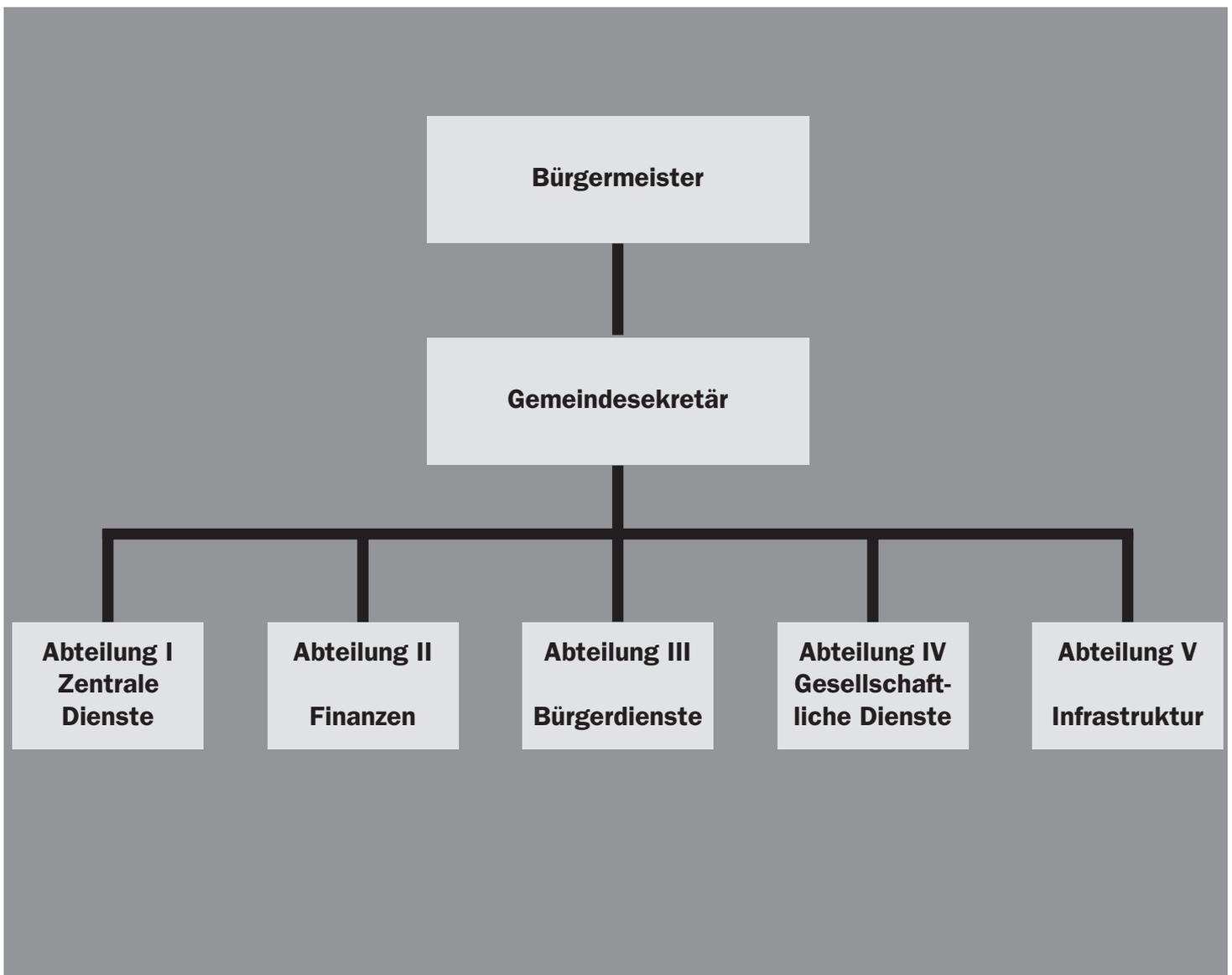
Im Internationalen Verwaltungsmanagement ist die Produkt- ausrichtung der Verwaltungen inzwischen Standard. Daher wurde auch für die Kernverwaltung der Gemeinde im Rathaus eine sogenannte Produktlandkarte erstellt. Ziel war es, klare Verwaltungsstrukturen festzuschreiben und für den Bürger, die Bürgerin übersichtlich zu gestalten. Wobei man mit Produkten einer Verwaltung natürlich keine Waren, sondern Service und Dienstleistungen meint.

Ein Grundsatz lautet, dass an Ergebnissen und nicht an Tätigkeiten zu denken ist. Was heißt das? Ein Ergebnis ist die Zufriedenheit des Bürgers, der Bürgerin; daran wird ein Mitarbeiter, eine Mitarbeiterin des Rathauses in Zukunft verstärkt gemessen werden und nicht in erster Linie an seiner Tätigkeit.

Eine betriebswirtschaftliche Orientierung und somit ein kostenorientiertes Denken wird gefördert, ein Controlling von Kosten und Qualität des Services am Bürger soll erleichtert werden.

Dieses Konzept in die Tat umzusetzen, das hat der Gemeindevorstand am 22. Februar 2005 beschlossen; in Kraft getreten ist die Neuordnung bereits am 1. März 2005.

Die nachstehende Grafik stellt die neue Struktur im Rathaus bildlich dar:





Hier eine auszugsweise Übersicht der wichtigsten Aufgaben der Rathausverwaltung:

Gemeindesekretär Mag. Kurt Rauch:

- ▶ Leiter des gesamten inneren Dienstes des Gemeindeamtes
- ▶ Schnittstelle zur politischen Ebene

Abteilung I – Zentrale Dienste, Leiter Mag. Kurt Rauch:

- ▶ Politische Gremien wie Gemeindevorstand und Gemeindevertretung
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit: Pressearbeit, Rathausfenster, Gemeindehomepage
- ▶ Informatik, EDV-Bereich
- ▶ Personalwesen
- ▶ rechtliche Angelegenheiten
- ▶ Liegenschafts-Verwaltung und Baubedarfs-Planung
- ▶ Einsatzleitung Familienhelferinnen

Abteilung II – Finanzen, Leiter Bernd Hagen:

- ▶ Gemeindebudget
- ▶ Finanzplanung
- ▶ Förderungen
- ▶ Buchhaltung
- ▶ Controlling und Statistik
- ▶ Steuern und Abgaben

Abteilung III – Bürgerdienste, Leiter Elmar Fessler:

- ▶ Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss
- ▶ Familienpass
- ▶ Wahlen
- ▶ Volksbefragungen, Volksabstimmungen, Volksbegehren
- ▶ Fundamt
- ▶ Meldewesen
- ▶ Standesamt
- ▶ Reisepässe
- ▶ Friedhofsverwaltung
- ▶ Staatsbürgerschaft- und Ausländerangelegenheiten
- ▶ Hundesteuer
- ▶ Müllsackverkauf
- ▶ Amtskasse

Abteilung IV – Gesellschaftliche Dienste, Leiter Mag. Kurt Rauch:

Soziales, Familie und Jugend (DSA Annette King)

- ▶ Sozialplanung
- ▶ Soziale Anträge und Beratung: Sozialhilfe, Pflegegeld, Notstandshilfe, Einzelfallhilfe
- ▶ Soziale Dienste: Familienhilfe, Essen auf Rädern, Mobiler Hilfsdienst
- ▶ Wohnraumbeschaffung
- ▶ MigrantInnen-Integration
- ▶ Seniorenbetreuung
- ▶ Jugendkoordination, Unterstützung und Beratung

Kinder- und Schülerbetreuung (Daniela Fink)

- ▶ Kleinkinderbetreuung
- ▶ Kindergärten
- ▶ Schülerbetreuung

Kultur und Bildung (Christof Döring)

- ▶ Kulturveranstaltungen
- ▶ Terminvergabe Räumlichkeiten: Hofsteigsaal, Alte Seifenfabrik, Alter Sternen, Altes Vereinshaus
- ▶ Bibliothek
- ▶ Vereine
- ▶ Schulen
- ▶ Erwachsenenbildung

Seniorenheim (Georg Csaszar)

Abteilung V – Infrastruktur, Leiter Bmstr. Marc Anders

Ortsentwicklung (Marc Anders):

- ▶ Raumplanung
- ▶ Verkehr
- ▶ Umwelt
- ▶ Landwirtschaft
- ▶ Abfallwirtschaft
- ▶ Grundteilungen

Baurecht (Ing. Erwin Rinderer):

- ▶ Baubewilligungen
- ▶ Hochbautechnischer Amtssachverständiger

Tiefbau (Otto Wittwer):

- ▶ Straße
- ▶ Kanal

Gebäudewirtschaft (Bmstr. Marc Anders):

- ▶ Neubau
- ▶ Instandhaltung/Instandsetzung

Bauhof (Theo Ölz)

Wasserwerk (Michael Habicher)

Abgeschlossen wird die Neuorganisation im Rathaus mit einer neuen Geschäfts- und Kanzleiordnung inklusive Gleitzeitregelung, die voraussichtlich am 1. Jänner 2006 in Kraft tritt. Näheres von der Rathausverwaltung kann im Internet unter www.lauterach.at abgefragt werden. ■





Europa im Dialog – Auflage 2

Die Kulturreihe »Europa im Dialog« wurde heuer von der Kulturabteilung der Marktgemeinde Lauterach fortgesetzt: Sie stand unter dem Thema »Tönerne Stille«.

Ziel dieser Reihe ist, den kulturellen, künstlerischen Dialog mit den sogenannten neuen EU-Ländern zu führen.

Waren es im letzten Jahr Künstlerinnen aus der Slowakei, der Steiermark und Vorarlberg, die den ersten »Europa im Dialog« bestritten, so konnte die Kuratorin der Ausstellung, Anna Huber für heuer zwei Keramikünstlerinnen gewinnen: Hana Novotna aus Tschechien und Theresia Bickel aus St. Gerold.

So verschieden Ton sein kann, so unterschiedlich waren die Tonobjekte beider Künstlerinnen in ihrer Formgebung, aber auch in Ihrer Art, wie sie gearbeitet wurden. So wählte Theresia Bickel die alte Technik des Feuerbrandes ohne Glasuren, während Hana Novotna Porzellanplättchen in Silber fasste.

Fb-Leiter für Kultur und Bildung, Christof Döring ging in seiner Vernissagerede auf die Ruhe und Stille, welche die Tonobjekte ausstrahlen, ein. Aus der Stille der Erde wird Ton entnommen, geformt und gestaltet und strahlt somit wieder Stille und Ruhe aus.



v.l.n.r.: Kuratorin Anna Huber, Hana Novotna, Theresia Bickel

Diese Stille der ausgestellten tönernen Kunstobjekte soll wiederum zum Dialog anregen. Damit ein vertiefender europäischer Dialog entstand, las die Künstlerin in ihrer tschechischen Muttersprache einen Auszug über »Kleine Rezession über die mährische Hymne« vor. Christof Döring las anschließend denselben Text auf Deutsch.

Ein weiterer Höhepunkt des Vernissageabends waren die musikalischen Darbietungen von Daniel Andre Vitek, der sowohl mit der Geige als auch mit seiner Stimme brillierte und mit Werken von Antonin Dvorak bzw. mit mährischen Volksliedern den sehr zahlreich erschienenen BesucherInnen Musik aus Tschechien näher brachte. Am Klavier begleitete Eva Braito.



Tonobjekt »Meilensteine« von Hana Novotna



Vernissageredner Christof Döring, Daniel Andre Vitek, Eva Braito



EU-Bufferet mit Frauen des Frauenbundes Guta

Abgerundet wurde der Abend mit dem Eu-Bufferet, das Frauen des Frauenbundes Guta unter der Leitung von Katharina Pfanner organisiert hatten. Nach der Idee von Rosemarie Döring wurden die Dialogstaaten mit dem internationalen Kennzeichen als Laugengebäck verabreicht: CS für Tschechien, EU für Europa und A für Österreich. Somit wurde »Europa im Dialog« auch kulinarisch gepflegt.

»Europa im Dialog« wird im nächsten Jahr mit KünstlerInnen aus Slowenien und Österreich fortgesetzt. ■



»zwoamol anegluagat« – Buchpräsentation



Martha Maria Küng stellt ihren ersten Gedichtband vor

Der Kulturbeauftragte der Marktgemeinde Lauterach, Christof Döring konnte 200 Besucherinnen und Besucher im bis auf den letzten Platz gefüllten Veranstaltungsraum der Hauptschule Lauterach zur Buchpräsentation von Martha Maria Küng begrüßen. Mit Leseproben stellte sie ihren ersten Gedichtband vor.

Vorwiegend im Dialekt geschrieben, greift sie alltägliche Themen auf, die zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken anregen sollten. Ihre Sprache ist geradlinig und unkompliziert, für jedermann verständlich- und doch: Manche Gedichte sollten zweimal gelesen werden, damit



Schetteregger Volksmusik, Martha Maria Küng und Christof Döring während der Begrüßung

die Pointe auch so herüberkommt, wie Martha Maria Küng sie zu verstehen wissen will. Nach jedem Gedicht sind in ihrem Buch Leerplätze, symbolhaft dafür, dass jede Leserin und jeder Leser noch selbst seine Gedanken dazu fassen könnte.

Die Schetteregger Volksmusik unter der Leitung von Helmart Zortea untermalte musikalisch mit Volksmusikweisen den Abend.

Grußworte überbrachten Mundartdichter Adolf Vallaster und der Verleger des Buches, Kurt Hecht, der mit seiner Gattin Gertrud an der Buchpräsentation teilnahm. Ebenfalls anwesend war Juniorchef Norman Hecht mit Gattin Verena.

Nach der Lesung signierte Martha Maria Küng in der neuen Bibliothek persönlich ihre Bücher, ehe ein von Anni Nussbaumer errichtetes Buffet in Beschlag genommen wurde. ■

Pakistan-Spende

Mit einem Scheckscheck über 3.500,- Euro unterstützt die Marktgemeinde Lauterach die Erdbebenopfer in der Stadt Balakot mitten im pakistanischen Erdbebengebiet.

Werner Meisinger, wohnhaft in Lauterach, Flurweg kam erst vor kurzem von seinem Einsatz aus Pakistan nach Hause. Er nahm den Scheck für das Rote Kreuz von Bgm. Elmar Rhomberg entgegen. Mit diesem Geld werden 22 Winterzelte für ca. 200 Bewohner der Stadt Balakot angeschafft. »Diese Spende kommt durch meine Beziehungen ganz sicher dort an, wo sie jetzt vor dem Einbruch des Winters dringendst gebraucht wird«, so Werner Meisinger. ■





Musik am Nachmittag

Gut besucht war die Veranstaltung »Musik am Nachmittag«, die abwechselnd in Lauterach und Wolfurt stattfindet. Dieser Nachmittag wird wie jedes Jahr von der »Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation, München« gesponsert.



Zahlreiche Besucher ließen sich unterhalten ...

Jäger bestritt mit schmissigen Melodien den ersten Teil des Programms. Anschließend wurden die Instrumente Akkordeon und Oboe vorgestellt. Miriam Feuersinger bestach durch ihre volle Sopranstimme und ließ



... von der Jugendkapelle der Bürgermusik Lauterach ...



... und vom Ensemble »Puls«

Diesmal war der musikalische Nachmittagsgenuss im Hofsteigsaal zu hören. Organisator Christof Döring konnte zahlreiche Gäste, darunter viele aus der Nachbargemeinde Wolfurt, begrüßen. Die Jugendkapelle der Bürgermusik Lauterach unter der Leitung der Kapellmeister Martin Schelling und Thomas

so manches SängerInnenherz höher schlagen. Das Ensemble Plus unter der Leitung von Andreas Ticozzi rundete mit seinem abwechslungsreichen Musikprogramm den musikalischen Nachmittag ab. Vor der Pause und am Schluss wurde das Publikum aufgefordert, bekannte Volkslieder mitzusingen.

Während der Pause wurden die BesucherInnen mit Gartiskaffee und Gratis-kuchen und -torten verwöhnt. Wie immer zeichneten die Frauen des Frauenbundes Guta unter der Leitung von Obfrau Katharina Pfanner für ein opulentes Torten- und Kuchenbuffet. ■

Kunsthhaus

Rohner

Von der Romantik zur Gegenwart: Dornbirner Künstlerfamilie Rhomberg 19. – 20. Jahrhundert

Joseph Anton Rhomberg 1786 – 1855
Hanno Rhomberg 1819 – 1869
Hedwig (Rhomberg) Gökel 1905 – 1991
Lore Rhomberg, geb. 1923



In dieser Ausstellung sind von Hanno Rhomberg an die zwanzig seiner bekanntesten Gemälde, die in den letzten Jahrzehnten von Privatsammlern aus den USA und auf Kunstauktionen zurück- und zusammengeführt wurden, erstmals vereint zu sehen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 6. Februar besichtigt werden.

Mi – Sa: 11 – 17 Uhr
Fr: 11 – 20 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Farbabbildungen der fünfzig ausgestellten Werke, Biographien und ausgewählten Texten aus der Fachliteratur. ■



Lyrik im Ried – Novembertage

Eine Veranstaltung der Kulturplattform

Bewölkter Himmel, leicht neblig, so präsentierte sich das Lauterach Ried am zweiten Novembersonntag.

Die Stimmung passte also für eine literarisch-musikalische Wanderung um den Riedsee.



Josef Ludescher beim Vortrag der Herbst- und Novembergedichte



Stimmungsvolle Musik durch Raphaela Dörler und Lisa Gutmann

Verstärkt wurde die Stimmung durch Herbst- und Novembergedichte von Rilke, Trakl und Nietzsche, stimmungsvoll vorgetragen von Josef Ludescher (Freizeitbühne 68). Die Klänge der Querflöten, von Raphaela Dörler und Lisa Gutmann (Bürgermusik Lauterach) gekonnt dem Instrument entlockt, gaben der ganzen Herbststimmung einen besonderen Reiz.

Anschließend konnten die Eindrücke dieser literarischen Stunde im warmen Stübli des GH. Weingarten beim gemeinsamen Plausch noch vertieft werden.

Die Organisation lag in bewährter Hand von Annette Ehe (Offene Schreibgruppe) und Christof Döring (Fb-Leiter für Kultur und Bildung). ■

Bibliothek Lauterach

Drahtsterne – wir basteln Weihnachtsschmuck.

Unter diesem Motto lud die Bibliothek Lauterach zu einem Bastelabend der besonderen Art.

Die zahlreichen Weihnachtsbastelbücher, welche in der Bibliothek entlehnt werden können, brachten die Leiter der



Kursleiterin Angelika Prodingler mit Organisator Christof Döring

Bibliothek Lauterach und Organisatoren dieses Abends, Rosemarie und Christof Döring auf die Idee, in Büchern vorgeschlagene Ideen in die Tat umzusetzen.

Als Kursleiterin konnte Angelika Prodingler von der Kreativwerkstatt gewonnen werden.

So fertigten 15 Frauen unter ihrer Anleitung wahre Kunstwerke aus Draht – Drahtsterne. Die Ideen wurden in eigene Kreationen umgesetzt und jede Teilnehmerin konnte mit sichtbarem Stolz ihr kreativ gefertigtes Werk nach Hause nehmen. ■



Begeisterte Kursteilnehmerinnen mit Organisatorin Rosmarie Döring (Bildmitte)

Geister-, Hexen-, Gespenster-Tag in der Bibliothek

Nicht oberflächliches Halloween, wie es in den letzten Jahren am 31. November für viele zu einem eher ungeliebten und unüblichen Brauchtum geworden war, sondern ein unterhaltsamer, kreativer Nachmittag in der Bibliothek Lauterach.



Das richtige Outfit zum Motto

Bibliotheksmitarbeiterin Rosemarie Döring hatte eine abwechslungsreiche Geister – Hexen – Gespensterrally zusammengestellt. Die Kinder mussten an 12 Stationen gewisse Aufgaben erfüllen: Sich schminken lassen, ein Geistermobile basteln, einen Geistertext lesen oder vorlesen lassen, Kürbisse malen, mit dem Pedalo zum Geisterschloss fahren, Gespenster aus Knete anfertigen, miteinander ein Gespensterspiel spielen, uvm. Die Bewältigung der 12. Aufgabe war dann die einfachste: Am Buffet stand als Belohnung der Hexentrunk breit.

Einige Kinder waren - wie auch das Bibliotheksteam – als Hexen, Geister oder Gespenster verkleidet und zeigten so-



Die Kleinsten bei der Gespensterknete



Eifriges Basteln – auch Väter machten mit

mit zum Motto passend das richtige Outfit. Viele Erwachsene halfen ihren Kindern bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben, bastelten mit, spielten oder tranken im »Hexenstüberl« ein Gspenstergebräu. ■

Faschingshüte der exklusiven Art

Der Fasching 2005/06 hat schon begonnen. Wie soll ich mich verkleiden?

Die Bibliothek Lauterach gibt dazu zwei Antworten:

- Viele Faschingsideen können den zahlreichen Bastelbüchern, die in der Bibliothek Lauterach zur Entlehnung bereit stehen, entnommen werden.
- oder Sie wollen etwas ganz Besonderes: Faschingshüte unter Anleitung einer Schneiderin selbst anfertigen:

Dienstag, 10. Jänner 2006 19.30 Uhr

Werkraum Hauptschule Lauterach

Materialkosten: Euro 8,00

Anmeldung erbeten: 05574/ 6802-17 (Ch. Döring) ■



Kreativ gestaltete Faschingshüte



Volksschule Lauterach-Dorf – Schulstatistik

Leitung der Schule: Karin Flatz

Klasse	Knaben	Mädchen	Summe	KlassenlehrerIn + zusätzliche Lehrpersonen Integration
VOK	8	2	10	Theresia Hutter
1 a	12	8	20	Susanne Gächter
1 b	11	10	20	Daniela Schneider
1 c	12	8	22	Eleonore Bildstein
2 a	12	11	23	Günter Höfle + Rosmarie Döring
2 b	11	11	22	Carmen Scherer
2 c	14	10	24	Elmar Gmeiner
3 a	14	8	22	Petra Voit + Rosanne Pitt
3 b	14	8	22	Ursula Fulterer
3 c	13	9	22	Eva Mäser
3 d	9	13	22	Petra Rupp + Rosmarie Döring
4 a	10	10	20	Isolde Mihatsch, Maria D'Agostino
4 b	11	10	21	Benvenuta Schelling + Rosanne Pitt
4 c	13	7	20	Simone Rüt
4 d	9	11	20	Barbara Solderer
Gesamt	173	136	309	15 Klassen

Im Schuljahr 2005/06 besuchen 309 Schülerinnen und Schüler die VS Lauterach-Dorf, davon 90 Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Die Klassen 2a, 3a, 3d, 4a und 4b werden als Integrationsklassen geführt.

In der Vorschulklasse wird nach erweitertem Lehrplan unterrichtet.

Unverbindliche Übungen:

- ▶ Chorgesang und Theaterwerkstatt mit Fr. Ursula Fulterer
- ▶ Englisch mit Hr. Günter Höfle und Fr. Roseanne Pitt
- ▶ Gesunde Ernährung mit Fr. Beate Köb (ab 2. Hj.)
- ▶ Kreatives Gestalten mit Fr. Maria D'Agostino und Fr. Barbara Solderer
- ▶ Hausaufgabenförderung mit Fr. Theresia Hutter
- ▶ Spez. Lernförderung mit Hr. Günter Höfle

Weiters unterrichten an der Schule:

- ▶ Textiles Werken: Fr. Beate Köb und Fr. Margot Mohr
- ▶ Legasthenie: Fr. Maria Kopf
- ▶ Sprachtherapie: Fr. Maria Kopf
- ▶ Religion kath. : Hr. Pfarrer Fridl Fitz u. Fr. Annemarie Rudigier
- ▶ Religion isl.: Hr. Mohammed Ammar
- ▶ Religion serb.orth.: Fr. Dara Todoc
- ▶ Religion ev.: Hr. Horst Ketzer
- ▶ Mutterspr. Türkisch: Hr. Yener Polat
- ▶ Mutterspr. Serbisch: Fr. Svetlana Prvulovic ■



Englisch Frühförderung

**Großes Interesse an der Englischen Frühförderung
Mittwoch Nachmittag im Kindergarten Unterfeld:**



Die Kinder sitzen an den Basteltischen. Sie basteln einen »pumpkin« (Anmerkung: Kürbis). Etwas später ertönt ein Lied. Es ist das Lied vom »red bus«. Im Hintergrund spielen ein paar Jungs. Es darf auch einmal wild hergehen an diesem Nachmittag. Die Kinder der englischen Frühförderung lieben diesen Nachmittag, »obwohl er

viel zu kurz ist«, so David, Selina und Patricia einstimmig.

»Dass die Sache gut wird«, war sich die Projektgruppe rund um Bürgermeister Elmar Rhomberg und die Pädagogin Mag. Andrea Kessler sicher. Nicht abzuschätzen war der Ansturm der interessierten Eltern. Das Interesse ist nach wie vor riesengroß. Die englische Frühförderung ist mit Vollaustlastung gestartet und zusätzlich sind zahlreiche Interessenten auf einer Warteliste bei Daniela Fink im Gemeindeamt vorge-merkt. Eine Vormerkung für die nächsten Jahre ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Erstaunlich ist auch, dass sich Interessenten aus den umliegenden Gemeinden anmelden wollten, doch das Angebot gilt exklusiv für interessierte Lauteracher.

Für die Durchführung der englischen Frühförderung wurden zwei »native speaker« (= Personen mit englischer Muttersprache) engagiert: Es sind dies die Lauteracherin Janet Germann und die in der Lauteracher Volksschule Dorf unterrichtende Roseanne Pitt.

»Dies darum, dass unsere Kinder den Klang der englischen Sprache auch aus erster Hand mitbekommen!«, so die Gemeinderätin Doris Rohner. Beiden ist gemeinsam, dass sie über praktische Erfahrungen in der zweisprachigen Erziehung verfügen.



Frau Janet Germann:

ist 43 Jahre alt und Mutter zweier Kinder. Sie wurde in Sheffield geboren und wuchs in Belfast (Nordirland) auf. Germann verfügt über einen Hochschulabschluss in Französisch und Deutsch und ist derzeit auch Übersetzerin. Sie wohnt seit 20 Jahren in Lauterach.

Frau Roseanne Pitt:

ist 45 Jahre alt und Mutter einer Tochter. Sie wurde in Bath geboren und wuchs in Oxford auf. Frau Pitt verfügt über eine Volksschul- sowie eine Hauptschullehrer-Ausbildung sowie über einen Hochschulabschluss für den Erwerb von Fremdsprachen. Die Volksschullehrerin ist seit 25 Jahren in Bregenz wohnhaft.

»Als Initiatorin freut es mich besonders, dass wir diese beiden Expertinnen für unser Projekt engagieren konnten und ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei ihnen für ihr Engagement bedanken.«, so Andrea Kessler.

Pädagogische Zielsetzung:

Erwarten Sie nicht, dass Ihr Kind beim nächsten Urlaub als Übersetzer fungiert. Die Kinder dürfen spielen, wie auch im Kindergarten. Dabei werden sie von den Pädagoginnen begleitet und sie benennen einige Dinge auf Englisch. Die Hinführung zur englischen Sprache erfolgt spielerisch. Es wird gespielt, gesungen, gebastelt und getanzt. Dieses Angebot soll Spaß machen. Die Kinder hören zu. Sie lernen durch hören und werden dabei sensibilisiert. Damit ist das Ziel der Frühförderung erreicht. Sollte das eine oder andere Kind Englisch zu sprechen beginnen, liegt dies über den Erwartungen der Projektgruppe. ■



Wir pflanzen einen Apfelbaum

Mit Spaten, Schubkarren, Baumschere, ... und Apfelbaum gepackt, besucht kürzlich Martin Böni den Kindergarten Weißenbild, um gemeinsam mit den Kindern einen Apfelbaum zu pflanzen. Nach einer kindgerechten Erklärung über das richtige Einsetzen eines Baumes gruben



die Kinder zusammen mit Martin ein großes Loch im Garten des Kindergartens und setzten anschließend den »Elstar-Apfelbaum« hinein. Nach dieser anstrengenden Arbeit gossen die Kinder den Apfelbaum.

Nun zielt der Baum, den Martin Böni den Kindern geschenkt hat, den Garten. Täglich warten die Kinder auf ihre erste große Apfelernte. ■



Vienna Calling – Wienfahrt 4. Klassen der Hauptschule

Kaum hatte das Schuljahr begonnen, gab es auch schon einen ersten Höhepunkt. Im Rahmen der Aktion »SchülerInnen« lernen ihre Bundeshauptstadt kennen, fuhren auch heuer wieder die 4. Klassen im Oktober nach Wien. Auf der Hinfahrt stand die Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen auf dem Programm.

Der Aufenthalt in Wien gestaltete sich für die SchülerInnen sehr abwechslungsreich. Vom Stephansdom bis zum Hundertwasser Haus, von Schloss Schönbrunn bis zum ORF, wo sogar das Dancing-Star-Studio besichtigt werden konnte, bot sich ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Kaum erwarten können die Jugendlichen jedes Jahr den Besuch im Prater. Beeindruckend fanden alle das Musical »Elisabeth« am Theater an der Wien. ■



Sport- und Englischwoche der 5. Klasse

Eine Woche lang (3. bis 8. Okt.) konnten die Schüler der drei 5. Klassen in Schruns Sport betreiben und Englisch lernen. Diese Kombination war heuer erstmals möglich. Bisher fanden die beiden Wochen getrennt statt, die Englisch-Woche war freiwillig.

Das Montafon bietet ideale Voraussetzungen für eine Sportwoche. Die Schüler konnten unter verschiedenen Sportarten auswählen. So gab es eine Klettergruppe, eine Tanzgruppe, eine Tennisgruppe, eine Mountainbikegruppe, eine Reitergruppe und eine Wandergruppe. Vor bzw. nach dem Sportprogramm erfolgten die Unterrichtseinheiten in Englisch, insgesamt bis zu vier Stunden pro Tag. ■



Sport macht hungrig



Klettern erfreut sich bei den Jugendlichen immer größerer Beliebtheit



Bis zu vier Stunden am Tag wurde Englisch gelernt



Tanzen wurde vor allem von Mädchen gewählt



Tennis zählte zu den beliebtesten Sportarten



Wandern in der beeindruckenden Montafoner Bergwelt



Wienwoche der 7. Klassen

Die Woche vom Sonntag, dem 2. Oktober, bis Samstag, 8. Oktober 2005, verbrachten die Schüler der drei 7. Klassen in Österreichs Bundeshauptstadt. Auf der Hinfahrt wurde das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen besichtigt. In den folgenden 5 Tagen gab es ein abwechslungsreiches Programm, wobei in der Regel zwei Programmpunkte pro Tag absolviert wurden. Ein Auszug: Kunsthistorisches Museum, Naturhistorisches Museum, Museum moderner Kunst, Architekturmuseum, Bestattungsmuseum, Schönbrunn, Botanischer Garten, Stephansdom...



Bei der Hinfahrt wurde das ehemalige KZ Mauthausen besichtigt

Am Abend musste jeder Schüler mindestens zwei Veranstaltungen aus dem interessanten Abendprogramm besuchen.



Kurze Pause vor dem Stephansdom

Zur Auswahl standen Musical (Romeo und Julia), Kabarett oder Theater (z.B. Die Macht der Gewohnheit von Thomas Bernhard). ■



Die 8b-Klasse investierte ihren Maturaball-Gewinn in ein Rhetorikwochenende

Hütten- und Rhetorik- wochenende

Mit den Einnahmen des heurigen Maturaballs und einer Unterstützung der Schule veranstaltete die 8B-Klasse ein Hütten- und Rhetorikwochenende. Geleitet wurde das Seminar von der Antenne Vorarlberg-Moderatorin Carmen Franceschini.

Ziel der Veranstaltung war es, Kompetenzen wie Selbstsicherheit und Präsenz zu verstärken und damit bei der Matura besser abzuschneiden. ■

Schüler werden »Konfliktmanager«

Seit Oktober läuft am BORG Lauterach der erste Kurs für Schülermediation unter dem Titel »Konflikte positiv?!«. Dabei sollen die Schüler(innen) in einem 40-stündigen Kurs lernen, Konflikte zu verstehen und zu bewältigen. Nach Beendigung ihrer Ausbildung werden die rund 30 Teilnehmer in der Schule als An-

sprechpartner und »Konfliktmanager« zur Verfügung stehen. ■



Die praxisnahe Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab



Maturaball

Am 21. Oktober fand im Wolfurter »Cubus« der heurige Maturaball statt (Probenfoto). Dank gelungener Tanzeinlagen und einer »Oscar-Verleihung« war die Stimmung bei den rund 1.000 Besuchern sehr positiv.

Der Gewinn kommt zum größten Teil den Schüler(innen) zugute. ■



Gelungene Einlagen beim heurigen Maturaball

Excursion der 6b nach Meersburg



Die 6b-Klasse vor dem Schlossmuseum in Meersburg

Im Rahmen des Unterrichts in Bildnerischer Erziehung fuhr die 6b-Klasse nach Meersburg ins Schlossmuseum zur Hundertwasser-Ausstellung, welche das graphische Werk des Künstlers zum Thema hatte. Bei einem Wettbewerb, an dem Schüler aus Deutschland, der Schweiz und Österreich teilnahmen, konnten sich die Schüler auch selbst künstlerisch betätigen.

Die 6b Klasse bekam für die Teilnahme am Wettbewerb eine Urkunde. ■



Das graphische Werk Hundertwassers war Thema der Ausstellung



Freizeitbühne 68 mit neuem Stück



hintere Reihe v.l.n.r.:

Ramona, Lena, Lisa, Max, Lukas, Karl-Heinz, Josef
vorne v.l.n.r.: Sonja, Barbara, Helmut, Anke

Die Freizeitbühne Lauterach lädt zur Weihnachtszeit in das Alte Vereinshaus ein und hier zum Besuch des Bühnenstücks »Campiello« von Peter Turrini. Der Titel der Komödie verweist auf den Schauplatz der Handlung.

»Campiello« bezeichnet im venezianischen Dialekt winzige Plätze umgeben von Häusern. Hier leben arme Schlucker mit ihren Träumen, der Sehnsucht nach Aufstieg in ein besseres Leben und dem wichtigsten: der Liebe. Von ihr träumen Mütter und Töchter genauso wie der Straßenhändler oder die Omelettenbäckerin mit ihrem Sohn. Das Leben in diesem Campiello wird vom »Clan der Alten«, wie in dieser Zeit üblich, bestimmt. Hier geht es derb, aber herzlich zu. Durch das Erscheinen von Cavaliere, einem ortsfremden Aristokraten, gerät die gewohnte Ordnung völlig durcheinander. Diesen Wirbel versuchen auch Gasparina, eine hochnäsige Mächtigen-Adelige und ihr akademisch gebildeter Onkel für sich zu nutzen. Die Bewohner sind trotz Zwist und Handgreiflichkeiten ein Herz und eine Seele, vor allem wenn es um das Feiern und gegen die Fremden geht.

Der Besucher taucht ein in eine Welt, in der es Streit und Zank, aber auch Liebe und Versöhnung gibt, in der Betrug, Wiedergutmachung und Vergeben sich die Hand reichen. Turbulente Szenen voll bodenständigen Humors, Ironie und Sprachwitz machen diese italienische Komödie zu einem außerordentlichen Theatervergnügen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Aufführungen finden statt am:

Montag (Stefanstag) Premiere

26. Dezember 2005, 20.00 Uhr

Freitag 30. Dezember 2005, 20.00 Uhr

Samstag (Silvester) 31. Dezember 2005, 20.00 Uhr

Mittwoch 4. Jänner 2006, 20.00 Uhr

Freitag (Dreikönig) 6. Jänner 2006, 20.00 Uhr

Samstag 7. Jänner 2006, 20.00 Uhr,

Sonntag 8. Jänner 2006, 20.00 Uhr

Karten für die Vorstellungen im Alten Vereinshaus sind um 8 Euro je Stück ab 19.15 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Sie können Ihre Karte aber auch telefonisch in der Zeit von 17.00 - 19.00 Uhr unter der Nummer +43 (0)650 44 30 664 (bei Frau Ulrike Milz vorbestellen).

Wenn sie mehr über das Stück oder unsere Gruppe wissen wollen, besuchen sie doch unsere Internetseite unter [Dort](#) haben sie ebenfalls die Möglichkeit Ihre Kartenwünsche bekannt zu geben. ■



Lena Brunner und Helmut Höfle



Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

Bürgermeister Elmar Rhomberg konnte wiederum vier Ehepaaren zur Goldenen Hochzeit gratulieren. Bei persönlichen Besuchen gratulierte er im Namen der Gemeinde mit einem Geschenkkorb und überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes. Dazu gab es – wie üblich – einen 4fach Golddukatens.

Herlinde und Hermann Krenkel, Herrengutgasse 4



Herzliche Gratulation ...

... zur Goldenen Hochzeit

Johanna und Ludwig Milz, Birkenfeld 4



**Herzliche
Gratulation ...**

... zur Goldenen Hochzeit

Hildegard und Othmar Frühstück, Altweg 6a



**Herzliche
Gratulation ...**

... zur Goldenen Hochzeit

Hedwig und Franz Mayer, Bahnhofstraße 47



Wo s' Dörflein dort zu Ende geht, wo s' Mühlenrad am Bach sich dreht, . . .



Blick in die Marschallmühle – Hier begann die Fa. Gobber im Jahre 1966 Baumaterial einzulagern

Ab und zu stimmt der Männerchor dieses früher auch zuhause gern gesungene Liedlein an, aber kaum jemand vermag damit noch Erinnerungen an den Entenbach oder die Lauteracher Mühle zu verbinden, denn allzu sehr haben sich die Dinge im Laufe der Zeit verändert. Dabei begegnen wir gerade dort so manchem, das uns nicht nur einiges aus der jüngeren Vergangenheit zu erzählen wüsste sondern auch Einblicke in die jahrhundertertealte Geschichte unseres Dorfes geben kann.

Nur wenige Meter nach der Einmündung der Fellentorstraße in die Lerchenauerstraße steht das langezeit letzte Haus auf der rechten Seite, denn gleich danach, wo heute zahlreiche Müllcontainer zur Aufnahme sorgsam getrennter Wertstoffe bereitstehen, erreichte die Lauterach von der Quellenstraße herkommend die

Lerchenauerstraße und begleitete diese in beachtlicher Breite bis zu einem steinernen Übergang im Bereich der heutigen Bachgasse.

Wer es nicht allzu eilig hat, dem fällt auch die verwaiste aber heute noch unverändert erhaltene Werkstätte in der der Straße zugewandten Ecke des genannten Hauses auf. Hier wohnte und arbeitete der Küfermeister Johann Schertler und übte sein, inzwischen auch aus unserem Dorfbild verschwundene Handwerk aus. Die Kuferei brachte die meiste Arbeit im Herbst, wenn das Obst reif war und die Most- und Einmachfässer wieder gebraucht wurden: Sie mußten geöffnet, geputzt und fallweise ausgebessert werden. Mit Bast wurde der Deckel frisch eingesetzt und weit ins Dorf hinauf hallten die Hammerschläge, wenn der Küfer die eisernen Reifen wieder anzog. Das eine oder

andere wurde noch mit heißem Wasser verschwellt, was man einen »Buch« nannte und zum Ausschweifen hängte er an einem Draht eine brennende Schwefelschnitte zum Spundloch hinein und verschloss dieses mit einem Zapfen.

Zu Stoßzeiten stand der ganze Hausplatz voller Fässer und alle verfügbaren Hände hatten es streng. Auch die Frau des Meisters legte oft erst spät in der Nacht die Putzbürste aus der Hand und hängte die Gummischürze an den Nagel. Im Winter war Josef Schertler mit dem fahrbaren Brennhafen des Obstbaumvereins als Schnapsbrenner unterwegs.

Nebenbei richtete er Holz zum Ausbessern von Fässern her und fallweise entstand in seiner Werkstätte auch eine Krautstande oder gar ein Jauchefass mit ovalem Querschnitt, was besonderes handwerkliches Geschick erforderte.

Eine geschichtliche, da landesweit nur selten zu findende Rarität begegnet uns im Haus an der Ecke Lerchenauerstraße – Weingartstraße. Der nahezu quadratische Mittelteil mit dem mächtigen Mauerwerk und den nach außen konisch zulaufenden, heute zugemauerten Schießscharten im Untergeschoß reichte einst über das Bauernhaus hinaus und war ein mittelalterlicher, herrschaftlicher Wohnturm. Mit großer Wahrscheinlichkeit war es jene »Vesti zu Lutrach«, die bereits 1344 in der Lehensbeauftragung des Grafen Ulrich von Montfort an Kaiser Ludwig den Bayern genannt wird. An



Hand zahlreicher anderer Fakten gelingt es dem Historiker Werner Vogt diese Annahme zu untermauern. Brandspuren und eine im Mauerwerk gefundene Kanonenkugel weisen darauf hin, dass im Appenzellerkrieg 1406 mit dem Dorf auch der Turm zerstört wurde, der wie ein Bollwerk am westlichen Ende des Dorfes stand und über die Straße wachte, die sich hier gabelte: Ein Weg führte in die naheliegenden, herrschaftlichen Weingärten und zu den Weideplätzen, geradeaus kam man zur Mühle und in die Lerchenau und nach rechts überquerte die älteste Landstraße zunächst auf einer steinernen Brücke die Lauterach und führte dann fast geradlinig gegen die Mittelweiherburg und schließlich zum Harder Holzhafen am Bodensee.

Bis in die Nachkriegszeit herauf war das nächste Haus an der Lerchenauerstraße die nach ihren letzten Müller benannte Marschallmühle. Mühlen waren früher in Händen der Obrigkeit. 1380 überlässt der Grundherr Hans von Schönau dem Grafen Chunrat von Montfort seine Rechte an der Lauterach von der müli herab bis zum Steg. 1385 ist die Lauteracher Mühle Gegenstand in einer Lehensurkunde des Genannten. Auch in einer Urkunde von 1451 ist von einem Müller zu Lauterach die Rede. In einem Schreiben vom 4. März 1535 berichtet der österreichische Vogt der Herrschaft Bregenz und Hoheneck, Herr Itelegk von Rischach auf Megtperg, (Burg Mägdeberg im Hegau) der Regierung in Innsbruck über Ertrag und Aufwand der Mühle. 1653 verkauft Herzog Ferdinand Karl dem obersten Hauptmann in den arlbergischen Herrschaften, Kaspar Schoch, die Mühle zu Lauterach samt dem dazugehörigen Fischwasser. 1694 stand die Mühle des Amtmannes Hoffmann, die Zwangsmühle des Gerichtes Hof-



*Die Lauterach entlang der Lerchenauerstraße
Im Hintergrund (Mitte) das Haus des Küfers J. Schertler
Luisa Dietrich, Jg. 1931*

steig zum Verkauf an. So wurde sie genannt, weil die Hofsteiger unter Androhung einer Strafe nur hier ihr Korn mahlen lassen durften. 1699 ging das inzwischen an das Vogteiamt in Bregenz verkaufte Anwesen in den Besitz der Stadt. 1810 wird die Mühle in einem Feilbietungsedikt zum Verkauf angeboten und gelangt nun in private Hände.

In der Folge wechselte das inzwischen zur Lohnmühle gewordene Haus recht oft seine Besitzer. Ihre Namen scheinen nicht nur in Kauf- oder Erbschaftsverträgen auf, wir finden sie auch unter interessanten Dokumenten, die die gemeinsame Nutzung der Wasserkraft entlang der Lauterach bis in die Lerchenau regelten. Zum Beispiel waren darin die zulässigen Stauhöhen und das jeweils damit erreichbare Gefälle festgelegt. 1869 klagten die Mühlenbesitzer und Fabrikanten in der Lerchenau über die seit Jahren eingerissene Verwahrlosung der Quellen der Lauterach und

die damit verbundene empfindliche Abnahme des Wasserflusses. Zur Behebung schlugen sie vor, die Lauterach entlang der Lerchenauerstraße bis nach der Steinbrücke in einen ca. 2 Klafter (um die 4 m) breiten, gemauerten und mit Steinplatten gedeckten Kanal zu verlegen und versuchten Anrainer und Gemeinde mit folgenden Argumenten für ihr Vorhaben zu gewinnen: So würde die Feuchtigkeit aus den linksseitigen Häusern verschwinden, im Winter müsste der Verkehr mit Schlitten wegen des Wassers nicht mehr so oft eingestellt werden und außerdem könnte man sich die während des Jahres bisher so häufig nötige Bekiesung ersparen.

1936 erbt Agathe Rhomberg von ihrem verstorbenen ersten Ehemann Josef Pfanner das Wohn-

haus zur oberen, inzwischen auf sechs »Gänge« erweiterten Mühle. Pfanner gehörte auch die unmittelbar darunterliegende Sägemühle mit einer Reibe, einem Mühlgang und der dazu nötigen Wasserführung.

Der letzte Müller war Josef Marschall. Bevor er 1924 starb war er längere Zeit krank und hatte die Mühle bereits stillgelegt.

1966 begann die Baufirma Gobber hier Baumaterial einzulagern. Nach der späteren Renovierung zeigt sich das Haus heute von außen in seiner unveränderten Form, innen bietet es moderne Unterkunft für die Belegschaft.

Quellenangabe:

Elmar Fröweis, Chronik des Handwerks
Gemeindearchiv Lauterach
Jahrbuch des Vlb. Landesmuseumsvereins 1860
Vorarlberger Landesarchiv
Vorarlberger Volkskalender 1995



Jubelhochzeiten – Jubiläumsgaben

Die Ehepaare, die im Jahre 2006 das Fest der

Goldenen Hochzeit – nach 50 Jahren Ehe

Diamantene Hochzeit – nach 60 Jahren Ehe

Gnadenhochzeit – nach 70 Jahre Ehe

feiern können, werden gebeten bezüglich der Antragstellung für die Gewährung der Jubiläumsgabe des Landes Vorarlberg sich mit der Abt. III – Bürgerdienste, Herrn Elmar Fessler, Tel. 6802-12, in Verbindung zu setzen. ■

»Lauterach in alten Ansichten« 2006

Der neue Kalender für 2006 »Lauterach in alten Ansichten« wird mit neuen Bildern wieder in verschiedenen Geschäften erhältlich sein. ■



Suchbild für unsere älteren Leser – neu



Auf dem
**Suchbild in unserer
letzten Ausgabe**
wurden folgende Personen er-
kannt: v.l.n.r.:
1 Rudolf Schertler
3 Eugen Feßler
5 Gebhard Brüstle
7 Adolf Hauser (Schreiner)
8 Josef Feßler (Säger)
10 Lais (Maschinist)
11 Otto Huber

Wenn Sie den einen oder ande-
ren der Burschen am Entenbach
erkennen, dann wählen Sie
64548. Elmar Fröweis freut sich
auf Ihren Anruf. ■



Das Gespräch ...

... mit **Adolf Scalet**,
wohnhaft Im Haag 20
Jahrgang 1926
verwitwet, 2 Töchter

Lieber Adolf, du hast zwei Töchter, inzwischen verheiratet, du selbst bist aber in einer Großfamilie mit acht Kindern aufgewachsen. Deine Kindheit fällt in die 30er und Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Hast du diese Zeit als schwierige Zeit in Erinnerung?

Nein, überhaupt nicht, im Gegenteil. Ich war das älteste von acht Kindern, meine Geschwister und ich hatten trotzdem oder gerade deswegen eine wunderbare Kindheit.

Damals gab es eine drückende Arbeitslosigkeit. War deine Familie oder dein Vater auch davon betroffen?

Wir hatten das Glück, dass unser Vater einen sicheren Arbeitsplatz bei den VKW in Bregenz hatte. Das war auch die finanzielle Basis, ein Eigenheim für seine Familie an der Antoniusstraße bauen zu können. Mein Vater hat schon damals sehr fortschrittlich gedacht und in unser Haus u.a. eine Zentralheizung und ein Bad mit Warmwasserboiler eingebaut. Heute selbstverständlich, gab es diesen Komfort damals in sehr wenigen Häusern in Lauterach.

Allgemein wird diese Zeit mit Hungersnot und Armut in Verbindung gebracht. Habt ihr als Kinder Hunger leiden müssen?

Die Hungersnot war am Stärksten in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg. Vor dem Krieg gab es manchmal Zeiten der Entbehrungen, aber Hunger musste fast niemand leiden, auch wir nicht in unserer großen Familie. Klar, der Speiseplan war bescheidener als heute, Fleisch gab es sehr selten. Sehr wahrscheinlich war das Essen jedoch früher sogar gesünder.

Was stand damals auf dem täglichen Speiseplan?

Am Morgen gab es immer Stopfer für alle. Etwas anders zum Frühstück gab es praktisch nicht. Zu Mittag dann oft Kartoffeln mit viel Gemüse, Hafaloab, aber auch oftmals Küachle, das heißt verschiedene Arten von Hefegebäck wie Buchteln usw. Am Abend gab es oft eine Suppe mit Brot oder eine kleine Jause.

Wurden damals die Lebensmittel im Geschäft eingekauft, so wie wir das heute kennen, oder wurden viele Lebensmittel selbst angebaut?

Gerade in einer dörflichen Umgebung wie in Lauterach gab es praktisch zu jedem Haus einen Obst- und Gemüsegarten, um möglichst viel Lebensmittel selbst anbauen zu können. Für unsere große Familie war das jedoch nicht mehr ausreichend, darum kaufte unser Vater im Jahr 1938 ein »Böschentstück«, eine Ackerfläche mit 55 Ar an der Büschenstraße. Als Dünger erhielten wir von einem Landwirt im Jahr einmal eine Fuhr Mist. Als Gegenleistung halfen unsere Mutter und wir Kinder diesem Bauern bei der Heuernte. Zudem hielten wir zu Hause zwei Schweine für unseren Eigenbedarf. Damals gab es natürlich noch keinen Gefrierschrank für die Lagerung, meine Mutter weckte das Fleisch in Gläsern ein und machte es so haltbar.

Mussten die Kinder viel auf dem Acker mithelfen und war das eine strenge Arbeit?

Natürlich mussten wir in den Acker, damals wurde schließlich alles von Hand gemacht: umackern, säen, setzen, jäten und ernten. Die Arbeit war oft anstrengend, wir Kinder gingen aber immer gern mit ins Ried zum Arbeiten. Man könnte so sagen: Es war eine nützliche Freizeitgestaltung. Als Lohn zogen wir stolz so manchen Handwagen voll mit Lebensmitteln vom Ried herein. Alles biologisch, Kunstdünger gab es schon, der war aber für uns zu teuer. Wir waren sehr mit der Natur verbunden, was mir eigentlich bis heute geblieben ist.

Stichwort Freizeitgestaltung. Was «trieben» die Kinder damals ohne Computer, Handys und all der heutigen Technik?

Man traf sich unter Freunden, ging im Sommer an die Ach oder an den See baden, man heckte auch manchen harmlosen »Blödsinn« aus. Etwas war sehr ausgeprägt: Bei jedem Kirchenfest an Ostern, Pfingsten, Weihnachten usw. und zu jedem Geburtstag gab es ein Fest. Bei so vielen Kindern kamen übers Jahr schon ein paar Feste zusammen. Wir erlebten dabei wirklich glückliche Stunden in der Familie und unter Freunden. Zu solchen Anlässen gab es für

alle Kuchen von meiner Mutter. Wir hatten als Kinder nie Geld in der Tasche, wir brauchten eigentlich auch keines, gefestet wurde immer zu Hause.

Viele Kinder entfindet man heute als Belastung. Großfamilien haben auch ihre guten Seiten, wie aus deiner Schilderung zu hören ist?

Wir lebten zufrieden und glücklich in einer Familien- und Dorfgemeinschaft auf, die es heute nicht mehr gibt. Die Familien sind heute viel kleiner, viele Kinder wachsen heute oft mit nur einem Elternteil auf. Wenn man mich fragt, dann sage ich heute noch: Kinder haben es schöner in einer großen Familie. Damit das funktioniert, müssen die Kinder rücksichtsvoll und pflichtbewusst zueinander sein. Wir lernten jedenfalls Disziplin und Pünktlichkeit, was für unser späteres Leben gewiss nicht von Nachteil war.

Noch ein Wort zu deiner Berufsausbildung. Wie lief das damals?

Ich bekam eine Lehrstelle bei der Firma Heimach & Schneider in Hard und besuchte die Bauhandwerkerschule. Schon damals wurde sehr auf eine gute Ausbildung geachtet. Einem Monat im Jahr mussten wir auf eine Lehrbaustelle nach Wien, dort lernten wir intensiv Praxis und Theorie am Bau. Im Betrieb hatten die Lehrlinge ein Werkbuch zu führen, das der Meister jeden Monat prüfte. Später arbeitete ich dann in Lustenau, bis ich zum Kriegsdienst eingezogen wurde.

Wir bist du zur Arbeitsstelle nach Lustenau gekommen?

Immer mit dem Fahrrad durchs Ried, etwas anderes gab es für mich nicht. Sommer und Winter. Es gab nur ganz wenige Autos. Zur Arbeit ging jeder zu Fuß, mit dem Rad oder er fuhr mit dem Zug.

Adolf, du bist nun 79 Jahre, wie geht es dir heute?

Gott sei Dank recht gut. Ich habe meine Freunde und Kameraden, mit denen ich nach wie vor viel in die Berge gehe. Auch zu meinen Kindern und zu meinen Nachbarn habe ich ein gutes Verhältnis, wir besuchen uns gegenseitig. Das brauche ich schon, besonders nach dem Tod meiner Frau wäre ich sonst zu viel alleine. Nächstes Jahr werde ich 80 und dafür habe ich mir etwas Besonders vorgenommen: Ich möchte mit meinen Kameraden nochmals auf die Zimba hinauf. Darauf freue ich mich und ich weiß, dass ich das noch einmal schaffen kann.

Danke für das Gespräch. ■



Neues Tanklöschfahrzeug eingetroffen!



Das neue Tanklöschfahrzeug ersetzt das bisherige TLF2000 aus dem Jahr 1964, das nun über 41 Jahre im Dienst gestanden hat und mit dem in dieser Zeit unzählige Einsätze im Dienste der Bevölkerung geleistet wurden. Den letzten erfolgreichen Großeinsatz hat das Fahrzeug in diesem Sommer bei den Aufräumarbeiten nach der Hochwasserkatastrophe in Bezau hinter sich, als drei Tage lang Reinigungsarbeiten unterstützt durch das TLF durchgeführt wurden.

In den kommenden Wochen werden nun zahlreiche Schulungen für alle Mitglieder der Wehr, besonders aber für die Maschinisten für den Umgang mit dem Fahrzeug und der Pumpe stattfinden, um das Fahrzeug im Ernstfall stets erfolgreich einsetzen zu können.

Der Nachmittag des 17. November ist wohl der Höhepunkt schlechthin für die Mitglieder der Feuerwehr Lauterach in diesem Jahr. Der Feuerwehrausschuss konnte bei der Firma Marte Feuerwehrfahrzeugbau in Weiler das neue moderne Tanklöschfahrzeug TLFA 2000/200 übernehmen und in das örtliche Gerätehaus überstellen.

Das neue Fahrzeug aufgebaut auf einem Mercedes Atego 1631 ist ausgestattet mit den neuesten Gerätschaften der modernen Feuerwehrtechnik:

- ▶ Heckmehrbereichspumpe mit einer Förderleistung von 2400 Liter pro Minute
- ▶ Schaumschnellangriffseinrichtung mit eingebautem 200 Liter Schaumtank
- ▶ drei Atemschutzgeräte Dräger PSS 100
- ▶ Lichtmast 5,5m mit zwei Flutern á 1500 W ferngesteuert von drei Orten aus drehbar
- ▶ Generator Dynawatt 5000 zur Versorgung des Lichtmastes direkt am Fahrzeugmotor vom Pumpenstand aus bedienbar
- ▶ Umfeldbeleuchtung links und rechts
- ▶ Notstromaggregat 8 KVA
- ▶ Hochleistungsüberdrucklüfter
- ▶ Wasserwerfer
- ▶ Korbtrage und Krankentrage
- ▶ 2-teilige Schiebe- und 4-teilige Steckleiter
- ▶ Rettungs- und Motorsäge
- ▶ Hydraulisches Rettungsgerät »Weber« mit Kombispreitzer und Rettungszylinder
- ▶ Zubehör zum Unterbauen von Fahrzeugen, Kanalabdichtungen und Wassersauger.

Die Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges wird im Rahmen eines zweitägigen Festes am 17. & 18. Juni 2006 erfolgen, wozu die Feuerwehr Lauterach die Bevölkerung schon heute recht herzlich einladen möchte. ■



Die Pumpe des neuen Tanklöschfahrzeuges



Großbrand im Industriegebiet

Auf dem ehemaligen Areal der Firma Rhomberg-Bau an der Industriestraße bricht im Bereich des Silos und der Heizanlage ein Brand aus, der sich rasch zum Großbrand entwickelt.

Beim Eintreffen am Einsatzort lässt der Einsatzleiter Theodor Ölz sofort für die ursprünglich zu einem Kaminbrand alarmierte Feuerwehr Lauterach Großalarm der Stufe F4 auslösen und alarmiert gleichzeitig die Feuerwehr Wolfurt und Hard mit Steiger bzw. Drehleiter. So standen in kurzer Zeit ca. 100 Löschkräfte im Einsatz.

Gegen 1.00 Uhr scheint die Situation völlig unter Kontrolle und es beginnen Ausräumungsarbeiten am Silo, als es aufgrund eines Hitzestaus im Zwischengebälk der angebauten Lagerhalle zu einem »Flash Over« kommt und meterhohe Flammen aus dem Dach lodern. Mehrere Wehrmänner, die sich gerade auf dem Silo befinden, können durch den Steiger der Feuerwehr Wolfurt gerade noch in Sicherheit gebracht werden. Durch den gezielten gemeinsamen Einsatz bringen die Einsatzkräfte den Brand schließlich komplett unter Kontrolle und gegen 4.00 Uhr früh können die Ausräumungs- und Aufräumungsarbeiten beginnen, die noch bis ca. 14:00 Uhr andauern.

Allein die Ortsfeuerwehr Lauterach leistete bei diesem Einsatz 446 Einsatzstunden und stand mit sämtlichen



Fahrzeugen im Einsatz. Unterstützt wurde sie dabei durch die Feuerwehren Wolfurt und Hard sowie dem Körperschutzfahrzeug der Feuerwehr Bregenz-Stadt zum Auffüllen der gebrauchten Atemschutzflaschen.

Insgesamt standen an Fahrzeugen und Gerätschaften im Einsatz:

2 KDOF, 5 Tanklöschfahrzeuge, 2 LFB-A, 2 LF, 1 Drehleiter DL30, 1 Steigerfahrzeug und 1 Körperschutzfahrzeug der Feuerwehr Bregenz sowie zusammen ca. 110 Feuerwehrleute. ■

Abschlussübung der Feuerwehrjugend

Am 17. Oktober fand die diesjährige Abschlussübung der Feuerwehrjugend statt, die den praktischen Teil der Löschruppenausbildung abrundete. Ziel dieser Übungen ist es, das über das Jahr geschulte Fachwissen in einer möglichst realistischen Form an einem Übungsobjekt umzusetzen.

Übungsannahme war heuer der Brand eines Eisenbahnwagens auf dem Abstellgleis beim ehemaligen Rhomberg Bauhof, bei dem die Jugend mit dem TLFA3000 und dem LFB-A ausrückte.

Die Gruppe des TLFA 3000 hatte die Aufgabe, mit einem Atemschutztrupp einen Innenangriff durchzuführen sowie mit einem Schwertschaumrohr die Brandbekämpfung vorzunehmen. Währenddessen hatte die Gruppe des LFB-A eine Zubringerleitung zum Tank von der Saugstelle Flatz Werk III zu erstellen, die Einsatzstelle abzusichern und in weiterer Folge die Brandbekämpfung zu unterstützen.

Die zugeteilten Aufgaben konnten von den Jungen selbständig und in tadelloser Manier erfolgreich umgesetzt werden, sodass bei der abschließenden Übungskritik durch die Jugendbetreuer größtenteils nur Lob an den eifrigen Feuerwehrnachwuchs ausgesprochen werden konnte.



Vorankündigung Friedenslichtaktion

Die Feuerwehrjugend führt auch heuer wieder am 24. Dezember zusammen mit den Pfadfindern, die Friedenslichtaktion durch. Im Unterschied zu den vorherigen Jahren wird die Feuerwehrjugend jedoch das Friedenslicht in diesem Jahr unterhalb der Bahnlinie von Haus zu Haus bringen. ■



Jahresabschlussübung der Feuerwehr Lauterach

Brand bei Theaterprobe im alten Vereinshaus!

Dies wäre wohl die Schlagzeile des Lokalteils der Tageszeitung gewesen, hätte es sich nicht um eine Übung der Feuerwehr Lauterach gehandelt. Kdt.Stv. Theodor Ölz hatte als Übungsannahme für die diesjährige Jahresabschlussübung der Feuerwehr Lauterach einen Brand auf der Galerie im 1. Obergeschoss des alten Vereinshauses an der Hofsteigstrasse gewählt, wo die Theatergruppe »freizeitbühne 68« gerade eine Probe abhielt. Fünf Personen flüchten ins zweite Obergeschoss und versperren sich damit den Weg ins Freie.



Lageführung

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Einsatzleiter Kdt. Alfred Stoppel erhält dieser von Spielleiter Josef Ludescher, der sich zum Haupteingang retten kann, diese Informationen. Der Kommandant bildet sofort zwei Abschnitte mit seinen beiden Zugskommandanten Harald Karg und Josef Greußing mit den Aufgaben, eine sofortige Personensuche durchzuführen und ein Ausbreiten des Feuers auf den gesamten Saalbereich zu verhindern.

Der erste Zug erhält den Auftrag, von der Hofsteigstraße her durch den Haupteingang mittels zweier Atemschutztrupps in die im Obergeschoss befindlichen Räumlichkeiten vorzudringen, um die abgängigen Personen zu suchen und in Sicherheit zu bringen. Weiters wurde sofort die Brandbekämpfung aufgenommen, um ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Der zweite Zug kämpft sich inzwischen von der Südseite her ebenfalls mit einem Atemschutztrupp über die dreiteilige Schiebeleiter in Dachgeschoss vor, bringt zwei Personen in Sicherheit, stößt in weiter Folge zum Brandherd vor und nimmt die Löscharbeiten auf.

Aufgrund eines angenommenen Einsturzes der Stiege vom Erdgeschoss ins erste Obergeschoss ist nun der Rückweg für die im Haus befindlichen Löschrupps abgeschnitten.

Durch den Einsatz des Steigers der Feuerwehr Wolfurt kann die im 2. Obergeschoss eingeschlossene Mannschaft gerettet und schließlich der Brand komplett gelöscht werden. Zur anschließenden Übungsbesprechung konnte der Kommandant zahlreiche Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes mit Bürgermeister Elmar Rhomberg an der Spitze sowie den Polizeiinspektionskommandanten Günter Pfanner begrüßen, die die Übung aufmerksam verfolgt hatten. Die anwesenden beobachtenden Kommandanten Gerhard Pehr aus Wolfurt, Robert Bösch aus Kennelbach und Roman Immler aus Bildstein konnten den vier arbeitenden Gruppen, die auf zwei Abschnitte aufgeteilt waren, für die gezeigten Leistungen ein volles Lob aussprechen und den Wehrkameraden weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit wünschen.

Bürgermeister Elmar Rhomberg bedankte sich im Namen der Marktgemeinde Lauterach für die Tätigkeit der örtlichen Feuerwehr während des ganzen Jahres und zeigte sich gemeinsam mit seinen Mandataren beeindruckt von der Schlagkraft der Lauteracher Wehr. Er versprach auch weiterhin die volle Unterstützung seitens der Gemeinde und gratulierte dem Kommandanten zu seiner Mannschaft. Voll Freude konnte Kommandant Alfred Stoppel noch bekannt geben, dass bis Ende November das neue moderne Tanklöschfahrzeug TLFA 2000/200 aufgebaut von der Firma Marte Weiler geliefert wird. Während der Wintermonate wird die Einschulung der Einsatzkräfte auf das neue Fahrzeug sofort beginnen. Die offizielle Übergabe wird dann im Rahmen eines zweitägigen Festes am 17. + 18. Juni 2006 erfolgen.

Ein gemeinsames Abendessen im Gerätehaus bildete den Ausklang der praktischen Übungstätigkeit der örtlichen Feuerwehr in diesem Jahr. Die Wintermonate werden nun wiederum für Theorieschulungen sowie die Einschulung der Mannschaft auf das neue Tanklöschfahrzeug genutzt werden. ■





Aktivitäten unseres Krankenpflegevereins

Schlüsselübergabe eines gesponserten Autos



Am 31.10.2005 wurde unserem Krankenpflegeverein im Rahmen eines kleinen Festaktes von der Fa. Intemann GmbH der Schlüssel eines Opel Combo übergeben. Es handelt sich dabei um ein sehr funktionelles Nutzfahrzeug, in dem unsere PflegerInnen auch bestens ihre Pflege-Hilfsmittel transportieren können. Da unser ältestes Auto ausgemustert werden muss, handelt es sich dabei um einen echten Glücksfall. Auch sind unsere liquiden Mittel mit der Sanierung unseres Hauses in der Schulstraße aufgegangen. Wir wären selbst daher nicht in der Lage gewesen, so ein Fahrzeug zu erwerben. So aber können wir unseren Aufgaben weiterhin voll nachkommen.

Der Glücksbringer war die Fa. Intemann GmbH, das Fachunternehmen für Sanitär-, Heizungs- und Klimaanlageanlagen. Wir dürfen hiemit öffentlich unseren herzlichen Dank für die großzügige Spende aussprechen. Und weil ein Unternehmen natürlich auf die Werbewirksamkeit solcher Spenden angewiesen ist, wünschen wir der Fa. Intemann auch diesbezüglich einen vollen Erfolg.

Anschaffung einer Soft- und Hardware für den Pflegebereich

Wir haben uns zu solchen Anschaffungen entschlossen, weil wir ein Planungsinstrument für unsere PflegerInnen brauchen, weil die Dokumentation speziell im medizinischen Bereich unerlässlich geworden ist und weil wir aufgrund unserer Zusammenarbeit mit dem Landesverband, mit der Gebietskrankenkasse und anderen Krankenpflegevereinen dieses Instrument einfach brauchen. Die Anschaffung beläuft sich immerhin auf rund EUR 5.000 bis 6.000. Wir rechnen aber damit, dass der Nutzen diesen Betrag rechtfertigt.

Unser Einsatz

Dank der Mitgliedschaft von derzeit 1438 Lauteracher Haushalten und den öffentlich und privaten Sponsoren sind wir in der Lage, jeweils rund 150 Lauteracher Pflegebedürftige zu betreuen. Und wenn Sie bedenken, dass diese Betreuung für einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von EUR 24,00 erfolgt, erscheint dies als eine respektable Leistung. Welche andere Einrichtung kann sonst noch die Voraussetzung bieten, dass pflegebedürftige Personen unabhängig von ihrer Finanzlage in ihren eigenen vier Wänden betreut werden können? Und daneben sich selbst und der öffentlichen Hand viel Geld ersparen.

Wir danken Ihnen daher für Ihre Mitgliedschaft, die uns dies ermöglicht. Und wir glauben, dass diese Solidarität die Lebensqualität von uns allen in Lauterach steigert.

Sollten Sie noch nicht Mitglied des Krankenpflegevereins sein: Eine Mitgliedschaft beim Krankenpflegeverein kostet heuer noch EUR 24,-/Jahr. Erlagscheine für Ihre Anmeldung liegen bei den verschiedenen Banken auf. ■

Theatergruppe Rampenlicht

Das nun fast schon vergangene Jahr 2005 war mit dem Theaterstück »a schöne Liech« für uns ein sehr erfolgreiches.

Wir wünschen allen unseren Freunden und Besuchern jetzt schon ein ebenso erfolgreiches Jahr 2006 und freuen uns auf unsere nächste Spielsaison im Oktober und auf Sie als unsere Gäste. ■





Ein etwas anderer Bericht der Jugendarbeit bei der Bürgermusik Lauterach

Am 05. September war es wieder soweit,
es begann in Hirschau die Probenwochenzeit.
Unsere geliebte Hütte in Hirschau hat es überlebt,
als im August das Hochwasser dort hat gebebt.
Wir sind dem Unglück entkommen,
zum Glück ist unsere Hütte nicht weggeschwommen.
Die ganze Jugendkapelle Lauterach nahmen wir mit,
und das waren fast 70 Kinder am Stück.
Martin Schelling und Thomas Jäger fehlen nie,
sie waren natürlich auch mit von der Partie.
Wir haben keinen Regentropfen gesehen,
drum konnten wir zum Proben auch an die frische Luft gehen.
Vormittags und Nachmittags wurde fest geprobt
und anschließend haben wir unsere Jünglinge auch mit ei-
nem leckeren Essen belohnt.
Jeden Tag wurden wir neu überrascht,
von unseren zwei netten Köchinnen,
die so liebevoll haben das Essen gemacht.
Täglich haben wir sehr gut gegessen,
dabei wurden auch keine Zwischenmahlzeiten vergessen.
Proben, Disco, Spiele machen,
die Kinder hatten immer was zum Lachen.
Die Preisverleihung am letzten Abend war der Hit,
denn da tanzten in der Disco alle ordentlich mit.
Gerne erinnern wir uns an diese Tage,
es ist immer ein Spaß, keine Frage.
Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr,
da sind wir alle wieder da!
Jedes Jahr ist es der Hammer,
wenn's die Probenwoche in Hirschau nicht gäbe
wär's ein Jammer.

Julia Kalb & Susi Vonach



Die kreativen »Köpfe« präsentieren Ihre Kunstwerke



Den Eifer bei den »Nicht-musikalischen« Aktivitäten wurde am letzten Abend mit einer echten Preisverleihung belohnt



Traumwetter – es war ein Spaß, die Registerproben im Freien abhalten zu können



Dreikönigskonzert der Jugendkapelle Lauterach



Jugendkapelle Lauterach

Am 6. Jänner 2005 findet wiederum das jährliche Dreikönigskonzert der Jugendkapelle um 10.30 Uhr im Hofsteigsaal Lauterach statt. Unter der bewährten Leitung der beiden musikalischen Leiter Martin Schelling und Thomas Jäger wurde für die Jugendkapelle ein sehr anspruchsvolles Programm einstudiert. Überzeugen Sie sich vom Können unserer jungen MusikantInnen beim Dreikönigskonzert – wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Programm:

RUSSIAN SAILORS´ DANCE	REINHOLD GLIERE
PEER GYNT SUITE	EDVARD GRIEG
1) MORNING MOOD	
2) THE DEATH OF ASE	
3) ANITRA'S DANCE	
4) IN THE HALL OF THE MOUNTAIN KING	
DUCK RIVER BRASS QUINTETT: SCHERZO	JOHN CHEETHAM
CHICKEN RUN – MAIN TITLES	JOHN POWELL
HONOR GUARD MARCH	R. M. GEISSLER
PAUSE	
SPONGEBOB SQUAREPANTS	MARK HARRISON
THE IRISH WASHERWOMEN	LEROY ANDERSON
MEMORY	ANDREW LLOYD WEBBER
KLARINETTENCHOR DER JUGENDKAPELLE: ITAMAR FREILACH	ALEXIS CIESLA
AN IRISH PARTY IN THIRD CLASS GAELIC STORM	

Das Moschtfäscht war ein voller Erfolg!

Bei traumhaftem Herbstwetter und angenehmen Temperaturen ging am Sonntag, 18. September 2005 das »Lutaracher Moschtfäscht«, veranstaltet von der Bürgermusik Lauterach, über die Bühne. Riesengroß war der Ansturm der Besucher und es wurden auch im heurigen Jahr wieder einige Highlights geboten.

Der Moscht-Fassanstich wurde von Bürgermeister Elmar Rhomberg durchgeführt. Neben »Schaumosten« und »Kürbisschnitzen« für die Kleinen, wurden den Festbesuchern auch diverse Apfel- und Birnensorten im Kellergewölbe des »Sternen« vorgestellt.

Musikalisch wurden die Besucher von der Jugendkapelle Lauterach, der Blaskapelle »Lesanka«, der Bauernkapelle Lauterach und dem »5/8 Quintett« durch den Tag geleitet. Auch an kulinarischen Möglichkeiten wie Moschtsuppe und Moschtkuchen wurde einiges geboten und der frisch gepresste Süßmost, der bereits vergorene Most sowie verschiedene Edelbrände aus Lauterach schmeckten ausgezeichnet.

Das Fest war ein toller Erfolg und die MusikantInnen der Bürgermusik hoffen, das nächste Jahr alle Besucher bei strahlendem Wetter wieder begrüßen zu können. ■



Die Jugendkapelle beim schon traditionellen Einmarsch zu Beginn des Moschtfäsches



Frauenchor Hofsteig beim Zeller Gassl-Singen



Vom 26. – 29. Mai dieses Jahres nahm der Frauenchor Hofsteig unter der Leitung von Birgit Lasser-Neyer an einem ungewöhnlichen Ereignis in Zell am See teil, dem Zeller Gasslsingen. Von der Betreuung bis zum Programm in den 4 Tagen war von der Liedertafel Zell am See alles bestens durchgeplant.

Die Unterbringung erfolgte in verschiedenen Pensionen und das jeweilige Abendprogramm war in der Eishalle zu bewundern. Nach dem Eröffnungsabend am Donnerstag, an dem jeder der 22 Chöre mit einem Lied auftreten durfte, folgte am Freitag Abend ein erstklassiges Konzert der »Mainstreets«. Am Samstag konnte man einem außergewöhnlichen Konzert der zwei teilnehmenden internationalen Chöre beiwohnen. Der eine nahm die weite Reise von Lettland in Kauf und überraschte beim Konzert mit mittel-

terlichen Liedern und der andere stimmenstarke Chor war der »Bella Bartok« Chor aus Ungarn.

Beim Gasslsingen selbst waren alle mit Begeisterung dabei. Jeder teilnehmende Chor erhielt eine Route mit Stationen, an denen man seine Lieder zum Besten geben konnte und man gepflegt wurde. Am Samstag fand das Gasslsingen in Kaprun statt. Nach der Hinfahrt mit dem Bus und nach einer feierlichen Eröffnung marschierte jeder Chor zu seiner Anfangsstation und begann zu singen. Die Offenheit, die Verpflegung und die Freundlichkeit der Gastwirte und Zuschauer war enorm. Man war überall herzlichst willkommen, bekam zu Trinken und zu Essen. Unter diesen Bedingungen waren die lange Route und die vielen Stationen, an

denen man sang, mit Leichtigkeit zu meistern. Am Sonntag erfolgte das Gasslsingen in Zell am See selbst. Auch dort hatte jeder Chor seine Route und die Verpflegungsstationen.

Das Resümee aus dem Wochenende: Unsere Chorleiterin konnte Kontakte mit den anderen Chören knüpfen und wir blicken alle mit Freude auf das nächste Gasslsingen in 5 Jahren.

Das nächste gesangliche Projekt des Frauenchor Hofsteigs findet am 18.12. um 17 Uhr in der Lauteracher Kirche statt. Bei dem alljährlichen Adventskonzert wirken neben dem Frauenchor auch andere Lauteracher Chöre mit. Des Weiteren veranstaltet der Frauenchor Hofsteig am 27.11. von 9-16 Uhr im Borg Lauterach einen Adventsbasar. ■

Funken 2006 – am neuen Funkenplatz

Für die Funkenzunft Lauterach wurde ein Traum zur Wirklichkeit: Nach Absprache mit der Marktgemeinde Lauterach erhielten sie einen neuen Standort für den Funken, nämlich auf dem Areal der ehemaligen Abbruch – und Alteisenfirma Peter. (siehe Skizze!)

In vielen Arbeitsstunden durch die Mitglieder der Funkenzunft bzw. durch freiwillige Helfer wurde der Platz so saniert, dass zukünftig das Abbrennen von Funken für alle ein noch größeres Erlebnis, als es bisher schon gewesen war, werden wird: Der Platz für die Zuschauer wird weiträumiger sein, die Verpflegungsstände sind besser platziert und für die Funkenzunft ergeben sich manche Erleichterungen. Zu Fuß ist der neue Funkenplatz über die Austraße/Untere Schützenweg zu erreichen.

Wer motorisiert den Platz erreichen will, für den stehen genügend Parkplätze im Industriegebiet an der Scheibenstraße zur Verfügung.

Zunächst aber will die Funkenzunft Lauterach Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2006 wünschen und freut sich auf Ihren Besuch bei der Hexentaufe und beim Funken-Abbrennen am Funken-

samstag, dem 4. März 2006 ■





Männerchor Lauterach – 80. Jahreshauptversammlung

Am 14.10.2005 fand im Gasthaus Weingarten die 80. Jahreshauptversammlung des Männerchors Lauterach statt. Nach den einführenden Worten durch Obmann Franz Luttenberger sowie der üblichen Berichte von Chorleiter Axel Girardelli, Schriftführer Werner Vogel, Kassier Walter Sohm, Jugendchorleiterin Regine Sohm, Kassaprüfer Normen Forster, Chronist Stefan Wallner, und des Kulturreferenten der Marktgemeinde Lauterach Christoph Döring, war im Besondern die Ehrung zweier Sänger hervorzuheben.

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft und Treue im Verein erhielt KARL KESSLER das »goldene Sängerabzeichen« des MCL sowie das »silberne Verbandsabzeichen« samt Urkunde des Chorverbands Vorarlberg. Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt JOSEF WALLNER das »silberne Sängerabzeichen« des MCL samt Urkunde. Als Anerkennung und Dankeschön für den fleißigen Probenbesuch konnten 17 Sänger durch den Obmann die traditionellen »Sängergläser« in Empfang nehmen.

Der Chor konnte auch 2 weitere Sänger in die Gemeinschaft aufnehmen und zwar: Wolfgang Bösch und Peter Steffenhagen. Nach dem offiziellen Teil der JHV wurden für 21.00 Uhr die Frauen und Freundinnen der Sänger geladen, um gemeinsam den Film von unserem Fähnrich August Zucali über die 80-Jahrfeier und Fahnenweihe des Männerchors im Sommer 2005 anzusehen. Mit großem Interesse und Freude, genoss unsere Fahnenpatin Cäcilia Rhomberg die Filmvorführung und den anschließenden gemütlichen Ausklang der Jahreshauptversammlung. Den Stolz über Ihre »singenden Männer« konnte man deutlich erkennen. ■



Karl Kessler



Josef Wallner



Jahrgang 1942 – Besuch im Rohnerhaus

Zum jährlichen Treffen stand am 16. September ein Besuch im ROHNERHAUS auf dem Programm. Aufmerksam lauschten wir den fachkundigen Ausführungen von Herrn Alwin Rohner, der es sich nicht nehmen ließ, uns Lauteracherinnen und Lauteracher persönlich durch die Ausstellung »Kleisterbilder« des Feldkircher Malers Norbert Grebmer zu führen.

Dabei erfuhren wir auch viel Interessantes und Wissenswertes über die Rohner Privatstiftung.

Der Gedankenaustausch über die Ausstellung und die Ereignisse des vergangenen Jahres wurde dann ins Gasthaus Krone verlegt, wo das Treffen in gemütlicher Runde ausklang. ■



Vorarlberger Landesschau – 70 Jahre Kleintierzuchtverein



Josef Bundschuh, Landesmeister mit Castor Rex



Hermann Caldonazzi, Landesmeister mit Holländer s/w



Landesmeister Heinz Dietrich (re.) mit Tierweltredakteur Anton Arnold und einem englischen Schecken s/w

In der Woche zum 20. November stand das Gelände des Hofsteigsaaes ganz im Zeichen der Kleintierzucht. Bereits am Mittwoch wurden die 655 Kaninchen von den Züchtern aus ganz Vorarlberg in das schön geschmückte Ausstellungszelt beim Hofsteigsaal eingeliefert. Die Hühner, Enten, Tauben und Vögel mussten aufgrund der Vorsichtsmaßnahmen gegen die Vogelgrippe leider zu Hause in ihren Ställen bleiben.

Am Donnerstag wurden die Tiere dann durch die fachkundigen Preisrichter aus Kärnten, Tirol und Vorarlberg bewertet und die Rassesieger und Landesmeister wurden ermittelt. Der Freitag war dann ein Ruhetag für die Tiere und wurde genutzt um den Ausstellungskatalog zu drucken. Am Freitag Nachmittag fand eine spezielle Führung durch die Ausstellung für die Vorarlberger Lebenshilfe statt. Die Vorarlberger

Ausstellungssieger

Andreas Koretic	Kleinsilber blau	388	Punkte
-----------------	------------------	-----	--------

Landesmeister (Verein Lauterach)

Walter Fehle	Loh schwarz	387,5	Punkte
Heinz Grisseemann	Thüringer	387	Punkte
Josef Bundschuh	Castor Rex	386,5	Punkte
Hermann Caldonazzi	Holländer schwarz/weiß	387	Punkte
Heinz Dietrich	Englische Schecken schwarz/weiß	385	Punkte

2. Landesjugendmeister

Philipp Kalb	Klein Widder grau	384	Punkte
--------------	-------------------	-----	--------

Rassesieger (Verein Lauterach)

Arno Greußing	Kleinsilber schwarz	97,5	Punkte
Heinz Grisseemann	Thüringer	97	Punkte
Josef Bundschuh	Castor Rex	97	Punkte
Hermann Caldonazzi	Holländer schwarz/weiß	97	Punkte
Heinz Dietrich	Englische Schecken schwarz/weiß	97	Punkte



Lebenshilfe hatte wieder die Erinnerungspreise für die Aussteller in Form von Tiermotiven aus Holz hergestellt.

Am Samstag, ab 9 Uhr wurde dann die Ausstellung für die Besucher geöffnet und zahlreiche Züchter aus Nah und Fern folgten der Einladung, um eventuell eines der verkäuflichen Tiere zu erwerben. Erfreulicherweise wurde bei dieser Ausstellung eine große Anzahl an Kaninchen zum Kauf angeboten, was für die Weiterentwicklung der Kleintierzucht nur vorteilhaft sein kann.

Die Ehrung der Landesmeister und Preisträger erfolgte am Samstag beim Festabend, der durch die »zwei BRÜDER« musikalisch umrahmt wurde. Ausstellungssieger wurde Andreas Koretic aus Dornbirn mit Kleinsilber blau und 388 Punkten.

Aber auch den Züchtern vom Kleintierzuchtverein Lauterach, Walter Fehle, Heinz Grisseemann, Josef Bundschuh, Hermann Caldonazzi, Heinz Dietrich und Philipp Kalb konnte zu ihren Landesmeistertiteln bzw. zum 2. Landesjugendmeister gratuliert werden.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste und der Preisverteilung wurden die Besucher mit einem Rahmenprogramm unterhalten, das von einigen Vereinsmitgliedern, den Zuchtkollegen aus Hohenems und aus Kriens in der Schweiz gestaltet wurde.

Am Sonntag war die Ausstellung dann nochmals für die Besucher geöffnet. Den jüngsten Besuchern hatte es besonders das Streichelgehege angehtan, in dem sie die Tiere hautnah erleben konnten.

Der Kleintierzuchtverein Lauterach bedankt sich bei allen Besuchern und Helfern, sowie bei den Sponsoren, die zum Gelingen dieser Kleintierausstellung zum 70-jährigen Vereinsjubiläum beigetragen haben. ■

Mitten in der Nacht beginnt der neue Tag

So lautet der Titel des neuen Buches von Franz Stelzl aus Lauterach.

Hier eine Beschreibung dieses äußerst interessanten Bandes:

Untertitel:	Allein in 90 Tagen um die Welt, mit dem Motorrad – eine Reise ohne Wendepunkt
Autor:	Franz Stelzl, Kellhofstraße 3, 6923 Lauterach, Österreich
Illustrationen:	155 vom Autor gemachte Farbfotos zur Reise + 8 Routenpläne
Umfang:	176 Seiten, 16 x 23 cm
Ausführung:	Paperback, lackveredelt und mit Klebebindung
Preis:	Euro 19,90 excl. Euro 2,75 Versandkosten (Österreich / Schweiz / Deutschland).
Bestelladresse:	www.twain-up.at oder franz.stelzl@twain-up.at Erhältlich auch an der Information im Rathaus Lauterach um EUR 19,90
Info zum Buch:	http://www.twain-up.at/
Buchhandel:	ISBN 3-200-00467-3
Lieferbar:	Ab Anfang Oktober 2005

Inhaltsbeschreibung:



Losgefahren – allein und wagemutig, ohne feste Adressen, ohne einen Menschen in Russland oder Amerika zu kennen.

Mit dem Motorrad die Welt erfahren, einen langjährigen Traum nach Freiheit zu realisieren und mit viel Abenteuerlust in 90 Tagen die Welt zu umrunden – das war sein Ziel.

Nichts konnte ihn aufhalten, weder ein Motorschaden in Sibirien noch ein schwerer Unfall in Japan.

In diesem Buch erzählt Franz Stelzl von seiner Reise durch das weite, einsame Russland, über die nach Regengüssen überfluteten Städte Sibiriens und das turbulente Amerika mit seinen atemberaubenden Rocky Mountains.

Eine Reise ohne Wendepunkt, von zu Hause im Herzen Europas über die Ost-Route um den Globus durch Asien und Amerika immer zurück nach Hause.

Angekommen – mit 36.000 Kilometer per Motorrad, Eisenbahn, Schiff und Flugzeug mehr am Abenteuer-Konto und zehn Kilogramm weniger auf der Waage.

Der Weg musste mehrmals geändert werden, das Ziel blieb dasselbe: ankommen und sich zu finden.

Ein Buch, das nicht nur Motorradfahrer in seinen Bann zieht und viel Mut zum Aufbruch machen wird. ■



Rege Vereinstätigkeit im Seniorenbund Lauterach 2005



Der Seniorenbund Lauterach konnte am Ende des Veranstaltungsprogramms 2005 auf eine rege, aktive Tätigkeitsbilanz verweisen. Der Reigen der verschiedenen Veranstaltungen konnte mit der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung im März, verbunden mit einem Vortrag über »Mobilität – sichern – sichere Mobilität 60+« begonnen werden.

Der erste Tagesausflug im April führte zum Affenberg und zu den Pfahlbauten Unteruhldingen. Im Mai stand eine ganztägige Ausfahrt ins Kaunertal auf dem Programm.

Ein großer 5-Tages-Ausflug im Juni wurde nach Oberösterreich, Steyr-Enns mit Führungen und Besichtigungen von St. Florian, Steyr und Christkindl sowie Garsten, Betriebsbesichtigung der heimischen Getränkefirma Pfanner in Enns mit persönlicher Führung durch den Firmenchef Hermann Pfanner (siehe Bild), Auffahrt in Linz mit der alten Zahnradbahn zum Pöstlingberg, Besichtigung des Mostviertler Bauernmuseums und der Wallfahrtskirche in Sonntagberg, weiters auf der Heimreise nach Kremsmünster mit der Sternwarte durchgeführt.

Im Juli wurden die Seniorentreffen in Sulzberg und Bildstein besucht. Eine Radler-Ausfahrt im August und der Seniorenwandertag nach Furx waren ebenfalls Programmpunkte. September-Ausflüge waren die Radsternfahrt nach Koblach und die Auffahrt zum Diedamskopf mit dem Besuch des Michael-Felder-Museums in Schopperrau. Eine letzte Ausfahrt im Oktober war nach Lingenau zum Bregenzerwälder Käsekeller.

Auch wurden monatliche Jass-Nachmittage abgehalten. Die landesweit ausgeschriebenen Veranstaltungen des Vorarlberger Seniorenbundes z.B. Holiday in Ice in Wien, die Radwoche in Donauwörth und Kurwochen in Ungarn in Bad Bük usw. wurden von mehreren Mitgliedern angenommen. Den Abschluss unseres Ausflugs- bzw. Veranstaltungsprogramms machte ein Senioren-Nachmittag im Hofsteigsaal mit einem DIA-Vortrag über sämtliche Tätigkeiten im vergangenen Vereinsjahr, verbunden mit einer Gratisjause und gemütlichem Beisammensein. ■



Von Lauterach nach New York

oder: von 0 auf 42 km

Aus einem lustigen Abend bei der letztjährigen Weihnachtsfeier, entstand die Idee ... dieses Jahr den wohl berühmtesten Marathon in New York zu laufen. So ging es Sonja Hämmerle (Verein LSG-Vorarlberg) aus Lauterach. Die 39-jährige, die vorher noch nie einen Marathon gelaufen ist, machte sich nun an das Training. Es gab Tage, da verlief das Training sehr gut. Die letzten 2 Monate vor dem großen Tag trainierte sie in der Woche ca. 80 km und jeden Samstag lief sie 30-32 km. »Es waren manchmal lange und einsame Trainingseinheiten, aber es machte auch unheimlich Spaß«, so Sonja.

Ausgerechnet 10 Tage vor dem Marathon verletzte sie sich am Fuß und ihr Arzt attestierte: »Mit dieser Verletzung 42 km zu laufen ist unmöglich«. Die Enttäuschung war riesengroß und guter Rat war teuer. Sonja Hämmerle passte mit ihrem Fuß in keinen Laufschuh rein. Ein Laufsportfreund besorgte ihr »Einweglaufschuhe«, die sie wegen ihrer Schmerzen nicht zubinden aber mit einem Tape verkleben konnte. Jetzt war sie einfach nicht mehr aufzuhalten.

Am 6. November 2005 startete Sonja auf der Verrazano Narrows Bridge in NY mit 37.500 anderen Läuferinnen und Läufern ihren ersten Marathon. Die Strecke führte über 5 Brücken. Von Staten Island ging es nach Brooklyn, Queens, the Bronx und Manhattan. Das Ziel war der Central Park.

Nach den ersten 3 Meilen wollte sie wegen der Schmerzen aufhören, doch die 2 Mio Zuschauer und die zahlreichen Bands (vom Dudelsackspieler bis zu Heavy-Metal) trieben



Glücklich im Ziel beim New York Marathon: Sonja Hämmerle aus Lauterach

sie voran. »Es war ein atemberaubendes Erlebnis durch die Straßen und über die Brücken von NY zu laufen«, so Sonja. Nach 42,2 km kam sie endlich total erschöpft mit einer Zeit von 4h 16 sek. an.

Aber... sie war eine »Finisherin«. Überglücklich nahm sie die Medaille entgegen. Sonja: »Ich dachte beim Zieleinlauf in NY, dass ich nie wieder einen Marathon rennen werde, aber nach zwei Tagen waren die ärgsten Schmerzen vorbei und nun plane ich schon den nächsten Marathon. Das Gefühl, dies geschafft zu haben, ist überwältigend.« ■



Wilfried Strötges

Senioren-Staatsmeister ...

... im Billard

Bei den österreichischen Seniorenmeisterschaften im Billard in Salzburg holte sich der Lauteracher Wilfried Strötges, Am Kresserbühel 10, den österreichischen Meistertitel im 8-Ball.

In den Bewerbungen 9-Ball und 14/1 endlos wurde er jeweils Zweiter und brachte somit insgesamt gleich drei Medaillen mit nach Hause. Wilfried Strötges startet für den CAP Hörbranz. Er kümmert sich bei seinem Verein als Jugendsportwart um den Billard-Nachwuchs im Ländle. Wilfried Strötges ist inzwischen mehrfacher österreichischer Titelträger. ■



3-Länder-Marathon

Der 3-Länder Marathon von Lindau über Bregenz nach St. Margrethen und wieder zurück zum Zielort Bregenz wurde am 2. Oktober zum 5. Mal ausgetragen. 5361 Läuferinnen und Läufer nahmen an den verschiedenen Bewerben teil, das ist Teilnehmerrekord, wie der Veranstalter melden konnte.

Fast schon gepachtet haben die Veranstalter das Wetter, so scheint es. Sie schien aber wieder nicht, die Sonne, sondern es regnete zumindest zeitweise recht kräftig. Für die Läuferinnen und Läufer sind solche Bedingungen gar nicht so schlecht, auch das Publikum ließ sich vom Regen nicht abhalten und ging begeistert mit.

Schnellste Lauteracherin über die 42,195 km war Lais Anna-Maria, die mit der hervorragenden Zeit von 3:18,22 Stunden auf dem sensationellen 7. Platz der Gesamtwertung bei den Frauen landete. Grabherr Thomas als schnellster Lauteracher unterbot mit einer Zeit von 2:59,33 die magische 3-Stunden-Grenze. Lais Anna-Maria und Rudi Weingärtner wurden Landesmeister ihrer Altersklassen bei den Masters.

Auf der Halbmarathon-Strecke war Bettina Pircher mit einer Zeit von 1:44,11 die schnellste Lauteracherin, Bestplatzierte bei den Männern war Christian Oblak – Zeit 1:34,21 ■

Hier die gesamten Ergebnisse der Lauteracherinnen und Lauteracher:

Marathon 42,195 km

Rang	Name	Jg	AK	Rang AK	Zeit
Männer					
61	Grabherr Thomas	60	M 45	15	2:59,33
98	Weingärtner Rudi	48	M 55	2	3:07,53
135	Bitriol Thomas	61	M 40	39	3:13,22
157	Meusburger Günther	66	M 35	37	3:15,36
541	Dr. Kessler Michael	59	M45	101	3:49,01
868	Höll Mario	60	M45	150	4:08,50
883	Lais Wolfgang	62	M40	218	4:21,57
Frauen					
7	Lais Anna-Maria	63	W40	1	3:18,22

Halbmarathon 21,1 km

Rang	Name	Jg	AK	Rang AK	Zeit
Männer					
235	Oblak Christian	72	M30	39	1:34,21
278	Reiser Stefan	46	M55	3	1:35,35
527	Hammerer Jürgen	80	Mallg.	57	1:43,11
574	Schwärzler Reinhard	57	M45	75	1:44,11
657	Pauger Daniel	74	M30	98	1:46,16
698	Baur Wolfgang	62	M40	171	1:46,58
712	Kienz Rainer	56	M45	96	1:47,22
874	Dallago Karl	44	M60	8	1:51,35
970	Zwierschitz Thomas	69	M35	224	1:54,14
1390	Thurnes Manuel	83	Mallg.	136	2:08,59
1425	Kritzinger Johann	55	M50	118	2:11,21
1439	Nußbaumer Walter	57	M45	201	2:12,27
Frauen					
47	Pircher Bettina	69	W35	14	1:44,11
195	Kiene Edith	56	W45	30	1:56,04
633	Hagspiel Christine	62	W40	140	2:24,47
664	Kessler Bettina	63	W40	148	2:27,58



Erfolgreiche erste Saisonhälfte für den FC Lauterach



Herbstmeister in der Vorarlberg-Liga und im Cup-Viertelfinale

Selten war eine Meisterschaft so ausgeglichen und spannend wie die Vorarlberg-Liga im vergangenen Herbst: Tolle Spiele, viele Derbys, große Zuschauerresonanz und zahlreiche Überraschungen. Und aus heimischer Sicht besonders erfreulich: ein starker FC!

Zu Beginn der neuen Saison wurden die Ziele für die erste Mannschaft klar formuliert: Der bisherige Weg mit möglichst vielen Eigenbauspielern wird konsequent weiter gegangen. Im gesicherten Bereich der Tabelle mitzuspielen war ein weiteres Vorhaben. Unter dem neuen Trainer Jürgen Gassner sollte den Jungen zusammen mit gezielten Neuzugängen und einigen routinierten Spielern auch die Möglichkeit geboten werden, sich weiter zu entwickeln. Insgesamt wollte man so »für die eine oder andere Überraschung sorgen«. Das ist mit dem Herbstmeistertitel gelungen!

Die konstanten Leistungen über die gesamte Spielzeit und das kompakte Auftreten der Mannschaft sind Gründe für das erfreuliche Abschneiden des Vereins. Schon in den ersten Runden

punktete der FC gegen einige Favoriten der Liga. »Wir freuen uns einfach, dass wir Herbstmeister geworden sind. Unsere Ziele haben sich durch diese Situation aber nicht geändert«, erklärt Obmann Sigi Maier. Im Winter sind daher auch keine Änderungen im Kader geplant. Einzig Jürgen Erath, der sich zu Beginn der Saison einer Achillessehnen-Operation unterziehen musste, könnte wieder zum Team stoßen. »Unser Kader umfasst derzeit 18 Spieler, von denen 10 ihr Fußballer«handwerk« beim FC erlernt haben: Wiederum 6 dieser Spieler sind erst zwischen 18 und 20 Jahre alt«, so der sportliche Leiter Thomas Erath über die erste Mannschaft.

Die Vorbereitungen für das Frühjahr beginnen traditionell mit dem Hallenmasters in Wolfurt. Der FC Lauterach spielt dabei am Mittwoch, 4. Jänner 2006 in der Gruppe 2 (ab 20.45 Uhr). Gegner werden der VfB Hohenems, Viktoria Bregenz und zwei Qualifikanten sein. Ende Jänner beginnt dann die eigentliche Vorbereitungszeit, bis Ende März die Fußballschuhe wieder für die Meisterschaft geschnürt werden. Dann gilt es, die im Herbst gezeigten Leistungen zu beweisen. Außerdem ist der FC noch im VFB-Cup vertreten. Und im Viertel-

finale heißt es wieder Hofsteig-Derby: In der Runde der letzten acht Teams trifft der FC Lauterach nämlich auf den FC Wolfurt (Spieltermin Ende April 2006 in Wolfurt)!

Der Erfolg im vergangenen Herbst ist auch eine Bestätigung der jahrelangen Nachwuchsarbeit, die der FC konsequent betreibt. Zurzeit nehmen 170 Jugendliche am regelmäßigen Trainings- und Meisterschaftsbetrieb im Verein teil. Die eigene Jugend stellt ein großes Potential dar: Der FC legt größten Wert auf diesen Bereich. Nachwuchsleiter Josef Beer und sein Trainerteam werden diesen Weg auch in Zukunft weiter gehen.

Etwas »durchwachsen« verlief der Herbst für das 1b-Team in der 3. Landesklasse. Nach wechselnden Erfolgen überwintert das Team von Harald Jussel auf dem siebten Zwischenrang. Im Hallenmasters spielt das 1b übrigens in der Qualifikationsgruppe 3.

Dem FC Lauterach ist es ein Anliegen, sich bei allen zu bedanken, die den Verein in irgendeiner Form unterstützt haben. Der Dank gilt allen Sponsoren, Gönnern, allen Anhängern, aber auch den Funktionären, Trainern, Betreuern und vielen Helfern, die zum Funktionieren des Vereins wesentlich beitragen. In besonderer Form bedankt sich der FC bei der Marktgemeinde Lauterach für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung.

Der FC Lauterach wünscht allen Lauteracherinnen und Lauterachern sowie allen Freunden des Vereins eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und schon heute einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Übrigens:

Ständig aktualisierte Informationen und Neuigkeiten rund um den FC Lauterach finden sich im Internet unter >>www.fc-lauterach.com<<. ■



Landesmeister 2005 im Gruppen- und Einzelbewerb



Ergebnisse Gruppenvoltigieren S:

1.	VRV-Feria Lauterach 1	Karl Schönenberger (Pikeldi)	7,243
2.	VRV-Feria Lauterach 2	Karl Schönenberger (Peper)	6,237
3.	VRV-Feria Lauterach 3	Susanna Eberle (Safian)	5,075

Ergebnisse Einzelvoltigieren S:

1.	Susanna Eberle (VRV-Feria)	Karl Schönenberger (Wilster)	6,726
2.	Rosa Stampfer (CRV Dornbirn)	Anja Nussbaumer (Navarro)	6,570
3.	Fabienne Thaler (VRV-Feria)	Karl Schönenberger (Wilster)	6,412

Ergebnisse 2-Phasen M:

1.	C. Dunst/R. Stampfer (CRVD)	Anja Nussbaumer (Navarro)	5,809
2.	K. Bösch/L. Dunst (CRVD)	Anja Nussbaumer (Navarro)	5,618
3.	S. Schall/N. Isele (CRVD)	Anja Nussbaumer (Navarro)	5,420

Ergebnisse Einzelvoltigieren L:

1.	Julia Schweighofer (VRV-Feria)	Karl Schönenberger (Wilster)	5,868
2.	Tanja Pfister (CRVD)	Doris Dunst (Artax)	5,843
3.	Nicola Isele (CRVD)	Doris Dunst (Artax)	5,653

Ergebnisse Einzelvoltigieren A:

1.	Julia Schwärzler (VRV-Feria)	Karl Schönenberger (Wilster)	6,228
2.	Julia Türtscher (CRVD)	Doris Dunst (Artax)	5,761
3.	Daniela Lang (VRV-Feria)	Karl Schönenberger (Wilster)	5,620

Ergebnisse Nachwuchsbewerb:

1.	VRV-Feria Lauterach 4	Karl Schönenberger (Rias)
1.	VRV-Feria Lauterach 5	Karl Schönenberger (Rias)
1.	CRV Dornbirn 4	Doris Dunst (Wendy)
1.	CRV Dornbirn 5	Corinna Springer (Benito)
1.	St. Leonard	Hilke Greber (Amigo)
1.	CRV Dornbirn 3	Doris Dunst (Wendy)

Am 16. Oktober 2005 fand die Landesmeisterschaft 2005 im Voltigieren beim VRV-Feria Lauterach statt.

Im Titelbewerb Gruppenvoltigieren S dominierte, wie auch in den Jahren 2000 bis 2004, der VRV-Feria Lauterach mit Sabrina Schönenberger, Susanna Eberle, Angelina König, Stefanie Thaler, Sabrina Angerer, Lisa Schönenberger und Daniela Lang auf dem Pferd Pikeldi und an der Longe Karl Schönenberger. Sie holten sich mit einer souveränen Pflicht und einer ausdrucksstarken Kür die Goldmedaille. Im Einzelvoltigieren der höchsten





Leistungsklasse konnte sich Susanna Eberle vom VRV-Feria Lauterach auf dem Pferd Wilster unter der Leitung von Karl Schönenberger souverän gegen die letztjährige Landesmeisterin Rosa Stampfer (CRV Dornbirn) durchsetzen.

Im 2-Phasen M Bewerb gab es aufgrund des geringen Starterfeldes und der nicht erreichten Auflage von einer Endnote des 1. Platzierten von 6,5 leider keinen Landesmeistertitel. Dennoch gewannen diesen Bewerb Carolin Dunst und Rosa Stampfer (CRV Dornbirn) vor weiteren 2 Startern des eigenen Vereines.

Im Einzelvoltigieren A und L ging jeweils der Sieg an den VRV-Feria Lauterach, nämlich an Julia Schwärzler (A) und Julia Schweighofer (L), vor Julia Türtscher und Tanja Pfister (CRVD).

Aber nicht nur die Voltigierer in der höchsten Kategorie stellten ihr Können unter Beweis, sondern auch die Nachwuchsvoltigierer zeigten sich von der besten Seite. Denn der VRV-Feria Lauterach ging mit 3 Turniergruppen im Gruppenvoltigieren S, dem höchsten Bewerb, und 2 Nachwuchsgruppen an den Start.

Die Nachwuchsgruppen voltigierten auf dem Pferd Rias und präsentierten den Richtern und dem Publikum zuerst ein paar Pflichtübungen im Galopp und anschließend eine ideenreiche und interessante Kür zu zweit im Schritt.



Von Seiten des VRV-Feria Lauterach kann man von einer wirklich gelungenen und äußerst erfolgreichen Landesmeisterschaft 2005 sprechen, denn nicht jedes Jahr geht die Goldmedaille im Gruppenvoltigieren (VRV-Feria Lauterach 1) und im Einzelvoltigieren (Susanna Eberle), wie auch weitere erste Ränge in verschiedensten Bewerben an den Voltigier- und Reitverein FERIA Lauterach.

Weitere Infos (Ergebnisse, Fotos, etc.) können auf der Homepage <http://www.vrv-feria.at> abgerufen werden. ■

Natalie El-Kanfoud im Karate-Nationalteam



Am Samstag 4. November konnten die Karatefans die Nationalteams von Indonesien und Österreich in Dornbirn begrüßen.

Zum ersten Mal konnte sich Natalie El-Kanfoud vom Shotokan-Karate-Club Lauterach den Vorarlberger Fans im österreichischem Nationalteam zeigen und sie machte ihre Sache sehr gut. Den ersten Kampf verlor sie knapp mit 7:8, wobei sie schon 1:6 im Rückstand war und noch super aufholte. Im zweiten Kampf führte sie bis kurz vor Schluss 3:1 und musste noch vor dem Gong ein 3:3 hinnehmen.

Alles in allem war es eine super Veranstaltung, die für einige Karate-Club-Mitglieder erst in den Morgenstunden endete.

Am Sonntag darauf konnte Natalie noch mit einer Abordnung des Österreichischen Karate Bundes (ÖKB) zu einem Vergleichskampf (Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich) bei der Budogala in Freiburg mitfahren. Dort kämpfte sie gegen die Schweiz und verlor 3:6. Schlussendlich belegte Österreich den 3. Platz.

Danach ging es für Natalie auf den Weg nach Zypern. Nach einer kurzen Akklimatisierung ging sie vom 11.-13.11. bei den Junioren Weltmeisterschaften für Österreich in der Klasse bis 60 Kg an den Start. ■



»Goldener Herbst« für unsere Leichtathleten/innen

Auch zum Saisonende konnten unsere Sportler nochmals ihre ausgezeichnete Form beweisen.

VLV-Langstaffel:

Schi A: 1. TS Lauterach (Baur Magdalena, Baur Theresa, Ender M.)

Schi C: 2. TS Lauterach (Gorbach Ingo, Jost Michael, Molitor Tobias)

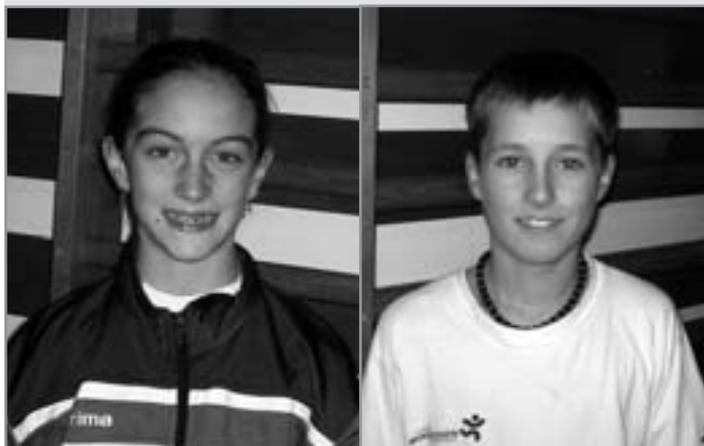
»Kinder-Marathon« in Bregenz:

600m	Jg. 98	1. Pircher Laura
600m	Jg. 96	1. Jost Martin
900m	Jg. 94	1. Baur Magdalena
1300m	Jg. 93	1. Hammerle Maximilian

Pfänderlauf:

In einer sensationellen Zeit von 27min 58sec stürmte der erst 12-jährige Maximilian Hammerle von der Tal- zur Bergstation des Pfänders. Auch Schwester Felicitas und Mama Christine bezwangen erfolgreich den Berg.

Jg. 93	1. Hammerle Maximilian
Jg. 90	1. Hammerle Felicitas
W 40	3. Hammerle Christine



Magdalena Baur (Jg. 94) gewann den Kindermarathon beim 3-Länder-Marathon in Bregenz

Maximilian Hammerle (Jg. 93), Sieger beim Kindermarathon und beim Pfänderlauf in Bregenz

Hofsteigsportfest:

Angeführt von ihren Trainerinnen Edith Kiene und Bettina Gorbach konnte unser Nachwuchs nicht nur viele Stockerlplätze erreichen, sondern überraschte auch mit dem Sieg in der Vereinswertung.

Schi D	3. Obwexer Johanna (96)
Schi C	1. Baur Magdalena (94)
	3. Rösner Isolde (95)
Schi A	2. Ender Margaretha (91)

Sch D	1. Gorbach Jonas (96)
Sch C	1. Gorbach Ingo (94)
	2. Zwickle Mathias (95)
	3. Jost Michael (94)
Jugend	3. Deeg Philipp (88)

Masters: Wie gewohnt, fand man auch beim diesjährigen Hofsteigsportfest unsere Masters auf den Siegerfotos.

M50	2. Giselbrecht Dietmar
M60	3. Natter Hugo
M70	1. Elsässer Helmuth
	2. Konzett Eugen
W50	. Wüstner Helga
W60	3. Wladika Jaqueline

ÖLV-Jugend:

Bei den Österr. Jugend-Meisterschaften überraschte die noch der Schülerklasse angehörende Margaretha Ender (91) mit einem ausgezeichneten 4. Platz über 1000m.

Österr. Meisterschaft U 23:

Zum letzten Mal konnte die 22-jährige Doris Röser ihre Dominanz in dieser Altersklasse beweisen. Mit 3 souveränen Siegen über 100m, 200m und 400m ließ sie ihren Konkurrentinnen keine Chance. Als »Draufgabe« belegte sie im Weitsprung den 3. Rang.

VLV-Cup 2005:

In der Vorarlberger Vereinswertung dürfen wir uns heuer über einen 3. Platz beim Nachwuchs freuen!

Jessica Blum holte gleich fünf Medaillen:



Jessica Blum bei der RG-Schülerinnenmeisterschaft
Foto: Labner Robert



Ihren besten Wettkampf der Saison 2005 gelang unserer Jessica Blum bei den österreichischen Schülerinnenmeisterschaften der Rhythmischen Sportgymnastik in Wiener Neustadt am 26.6. In der Schülerinnenklasse 1 (Jahrgang 1993) holte sie nicht weniger als 5 Medaillen. Es war zwar keine Goldene darunter (alle Goldmedaillen gingen diesmal nach Graz), Jessica war jedoch ganz nahe dran. Ihr Medaillenspiegel kann sich sehen lassen:

- 2. Mehrkampf
- 2. Seil
- 2. Reifen
- 3. Ball
- 3. Keulen

Unsere Janine Vonach startete ebenfalls in der Schülerinnenklasse 1 und erreichte bei den Reifen ihre beste Platzierung mit einem sehr beachtlichen 5. Rang.

Beim Landesjugendturnfest schließlich wurde Jessica Blum Erste, Janine Vonach landete ebenfalls in den Medaillenkategorien und wurde Dritte. ■

Jahreshauptversammlung am 7. Oktober 2005

»Für die Turnerschaft ist das Jahr 2005 ein Schlüsseljahr«, so eröffnete der Obmann Karl-Heinz Rossmann die Versammlung. Der Turnhallenboden und die Fenster wurden komplett erneuert, die Decke isoliert. Neben der Investition von fast 70.000 Euro konnte dies nur mit unzähligen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden und finanzieller Unterstützung durch Gemeinde und Land bewältigt werden.

Die Neuwahlen brachten an der Spitze des Vereines keine Änderungen: Karl-Heinz Rossmann als Obmann, Peter Weingärtner als sein Stellvertreter. Harald Konzilia (Kassier), Rudi Weingärtner (Schriftführer), Nelly Kalcher (Wirtschaft) und Arno Röser (Leichtathletik) bilden den Vereinsvorstand.

Ehrenobmann Elmar Rhomberg sen. bat die Anwesenden um eine Gedenkminute an unser verstorbene Mitglied Franz Germann. Die Grüße der Gemeinde überbrachte schließlich Sportreferent Gemeinderat Werner Hagen. ■



Innenansicht der neu renovierten Turnhalle



Ein Begleiter für die Pizza

Österreichpremiere in der Pizzeria »Italia« in Lauterach.



Chefin Gerti D'Errico mit Dipl. Sommelier Raffaele Zaccariello



Chef Pietro D'Errico mit seinem Team

Mancher von uns hat sich schon gefragt: »Was trinkt man zu einer echten neapolitanischen Pizza?« »Trinkt man dazu Bier oder Wein?«

Beim Süditaliener heißt's: »Zur Pizza trinkt man Wein, Wein, Wein! Man trinkt Vesuvwein!« Vesuvwein ist nicht Wein für die Masse, sondern Wein einer ganz eigenen Klasse.

Um den Wein besser zu verstehen bedarf es eines Blickes in die Region Kampanien.

Am Golf von Neapel an den fruchtbaren Hängen des Vesuvus reifen wunderbare Trauben heran – dies seit vielen tausend Jahren. Bereits die Etrusker, dann die Griechen und später die Römer schätzten diesen leichten, trockenen und harmonisch-erfrischenden Wein mit fruchtiger Note.

Um 80 nach Christus bricht der Vesuv aus. Pompeji und Ercolano werden von der Lava völlig verschüttet. Es folgt ein Aschenregen der über Monate andauert. Was für tausende von Menschen Tod und Verderben bedeutet, bringt



Ernst und Sigi sorgten für musikalische Unterhaltung

der Winzerei ein Plus. Es ist die geologische Veränderung der Bodenbeschaffenheit, die den Charakter des Weines eindeutig profiliert.

Heute sind Vesuvweine jene Weine, die vom Wesen her am genialsten eine Pizza begleiten.

Dies wurde mit vielen Weinliebhabern am 12.11.05 in der Pizzeria »Italia« gebührend gefeiert.

Vom Vesuv in die Pizzeria »Italia« in Lauterach ist der Weg direkt; und die Kostbarkeit für jeden erschwinglich. ■

Rechtsanwalt
Mag. Andreas Germann

Bregenz: Rathausstraße 11
Tel.: 05574 54200, Fax: DW 6

Lauterach: Bundesstraße 32 a / 2. Stock
Sprechstelle nach telefonischer Vereinbarung
unter obiger Telefonnummer

Verträge jeder Art
Scheidungen, Testamente
Erbangelegenheiten
Vereinfachte Verlassenschaftsverfahren
Schadensregulierungen
Gesellschaftsrecht, Mietrecht, Inkasso



5 mal Gold für Ländle Metzg Klopfer

Die Lauteracher Metzgerei überzeugte beim »Convenience Wettbewerb« in Wels

Vor wenigen Wochen wurde in Wels zum ersten Mal der »Internationale Fachwettbewerb für Convenience-Produkte« durchgeführt. Unter den Teilnehmern aus Österreich, Deutschland, Polen, Ungarn und Tschechien zeigte auch die Lauteracher Ländle Metzg Klopfer ihr Können. Sie ging mit fünf verschiedenen Produkten an den Start und brachten für jedes eingereichte Produkt eine Goldmedaille mit nach Hause. Die Fachjury war sichtlich überzeugt von der hervorragenden Qualität.

Die Siegerprodukte:

- ▶ Zigeuner-Geschnetzeltes mit Teigwaren und grünen Bohnen
- ▶ Spinatknödel mit Tomatensauce und Salat
- ▶ Brättnockerl
- ▶ Tiroler Knödel
- ▶ Rindfleischsalat

Christof Klopfer von der Ländle Metzg: »Wir sind stolz auf diesen großen Erfolg. Convenience-Produkte werden für unsere Kunden immer wichtiger und sie sollen nur das Beste bekommen«. Fünf Mal Gold – ein Ergebnis auf das die Ländle Metzg Klopfer wirklich stolz sein kann. Gratulation! ■



Scheckübergabe der Dornbirner Sparkasse



Die Dornbirner Sparkasse spendet auch in diesem Jahr EUR 1.500,-, die zu Weihnachten an bedürftige Personen in unserer Gemeinde weitergegeben werden.

Bei der Scheckübergabe bedankte sich Bgm. Elmar Rhomberg bei der Leiterin der Niederlassung Lauterach Frau Claudia Geser im Namen jener Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in den Genuss dieser Spende kommen werden. ■



»Gänseblüamle« – der kreative Blumenladen

Am 4. November 2005 eröffnete Barbara Rohner ihr neues Floristikgeschäft in Lauterach, Wälderstraße 66.

»Blumen auch mal ganz anders« ist ein Motto, das zum neuen Floristikgeschäft »Gänseblüamle« von Barbara Rohner passt. Schnittblumen zu wunderbaren Blumensträußen mit verschiedensten Dekorationsideen, auch Ihre eigenen Ideen, Barbara Rohner und ihre Mitarbeiterin Jasmin Berkmann erfüllen fast jeden Wunsch.

»Nichts ist unmöglich« lautet eine weitere Devise. Blumen gibt es zu allen Anlässen des Lebens, von Festarrangements zu Trauergebinden. Eine riesige Auswahl von Geschenks- und Dekorationsartikeln ergeben Möglichkeiten, von denen sich die Kunden überraschen lassen sollten.

Gänseblüamle
Floristik Barbara Rohner
6923 Lauterach, Wälderstraße 66
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8-12, 14-18 Uhr
Sa. 8-12 Uhr
Telefon 0664/5347821
E-Mail: gaenseblueamle@vol.at ■



Neue Physiotherapiepraxis in Lauterach

Bereits seit März diesen Jahres ist die Physiotherapiepraxis von Fr. Kehrer Angelika in der Bundesstr. 32a, Gebäude Wohnbauteam, in Betrieb.

Frau Kehrer Angelika hat sich bei ihrer mehr als zehnjährigen Berufserfahrung neben der klassischen Physiotherapie auch auf die Gebiete Akupunktmassage und Physioenergetik (Kinesiologie) spezialisiert, wo sie im Laufe der jahrelangen zeitintensiven Fortbildungen in der Schweiz und in Wien Zusatzdiplome erworben hat, und der Craniosacralen Therapie.

Die ganzheitliche Betrachtungsweise des Schmerzes und des Patienten im Allgemeinen ist für Fr. Kehrer selbstverständlich. Da die Physiotherapie als Wahleinrichtung geführt wird, gewährt die Krankenkasse einen teilweisen Kostenersatz, der in Kombination mit einer Arztüberweisung geltend gemacht werden kann. Terminvereinbarungen richten Sie bitte an die angeführten Telefonnummern oder per Email!

Angelika Kehrer
Dipl. Physiotherapeutin
Bundesstr. 32a
A-6923 Lauterach
Tel & Fax: 05574 / 83 83 1
Mobil: 0664 2663 674
angelika@physio-kehrer.at
www.physio-kehrer.at ■





Der Eislaufplatz Hard ist seit 21. Oktober geöffnet

Öffnungszeiten:

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Montag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.30 Uhr	
Dienstag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.30 Uhr	
Mittwoch		14.00 bis 16.30 Uhr	
Donnerstag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.30 Uhr	
Freitag	9.30 bis 12.00 Uhr	14.00 bis 16.30 Uhr	19.30 bis 21.45 Uhr
Samstag		14.00 bis 16.30 Uhr	19.30 bis 21.45 Uhr
Sonntag	9.00 bis 11.00 Uhr	14.00 bis 16.30 Uhr	

Einzelkarten:

Erwachsene	€ 3,20
Kinder	€ 1,30
Jugendliche/Senioren	€ 2,20
Kinder bis 6 J.	frei

Saisonkarten:

Erwachsene	€ 56,00
Kinder	€ 23,00
Jugendliche/Senioren	€ 39,00



Eishockey:

Auch die Hobbycracks können heuer wieder die Eisfläche, sowie auch bei Bedarf eine komplette Eishockeysausrüstung mieten. Somit können Firmen, Vereine oder andere Sportler Ihr Können bei diversen Juxmatches unter Beweis stellen. Derzeit stehen auch für Hobbymannschaften noch fixe wöchentliche Termine zur Eismiete zu Verfügung.

Eislaufunterricht:

Wie im vergangenen Jahr bieten wir auch dieses Jahr wieder einen Eislaufunterricht für jung und alt an. Der Hintergrund ist das Eislaufen auf spielerische und unterhaltsame Art in einer gesellschaftlichen Atmosphäre zu erlernen und dabei nicht durch Leistungsdruck die Freude am Eislaufen zu verlieren. Der Kurs ist wöchentlich, mit Ausnahme von Schulferien und Feiertagen, von Anfang November bis zum Ende der Eislaufsaison (voraussichtlich erste Märzwoche).

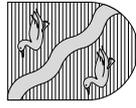
Kinderkurs	€ 45,-	inkl. Saisonkarte	jeweils Samstag Vormittag
Jugendliche	€ 70,-	inkl. Saisonkarte	jeweils Samstag Vormittag

Sollten Sie sich durch unser Angebot angesprochen fühlen, geben Sie den ausgefüllten Anmeldekupon an der Infostelle im Gemeindeamt ab oder schicken Sie diesen direkt an die Harder Sport- und Freizeitanlagen BetriebsgesmbH, Seestr. 60, 6971 Hard. Die Reihung erfolgt nach Eingangsdatum.

Nähere Auskünfte unter Tel: 83 6 82, Fax: 83 6 82 - 19 oder e-Mail: manuela.gisinger@hard.at

Das Eislaufplatzteam freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen Eisläufern eine schöne und unfallfreie Eislaufsaison 2005/2006 ■

Letzter Manuskript-Abgabetermin für das Rathausfenster 1|2006 ist Dienstag, 17. Jänner 2006



Müllkalender Jänner bis Juni 2006

Jänner 2006		Februar 2006		März 2006		April 2006		Mai 2006		Juni 2006	
So 1 Neujahr	Mi 1 Bio Restmüll	Mi 1 Bio Restmüll	Sa 1	Mo 1 Staatsfeiertag	Do 1	So 2	Di 2	Mo 1 Staatsfeiertag	Do 1	So 2	Di 2
Mo 2	Do 2	Do 2	So 2	Mo 2	Do 2	Di 3	Fr 3	Di 3	Fr 2	Fr 3	So 3 Sperrmüll
Di 3	Fr 3	Fr 3	Mo 3	Di 4 Sperrmüll	Do 3	Mo 3	Do 3	Mo 3	Sa 3	Sa 3	So 3 Sperrmüll
Mi 4 Bio Restmüll	Sa 4	Sa 4	Di 4	So 5	Mo 5	Di 4	So 4	Do 4 Bio Gelber Sack	So 4	So 4	So 4 Pflingsten
Do 6	So 5	So 5	Mi 5	Mo 6	Do 6	Mi 5	Mo 5	Fr 5	Mo 5	Mo 5	Mo 5 Pflingstmontag
Fr 6 Dreikönig	Mo 6	Mo 6	Do 6	Di 7	Fr 7	Do 6	So 6	Sa 6	Di 6	Di 6	Di 6
Sa 7	Di 7	Di 7	Fr 7	Mi 8 Bio Gelber Sack	Mo 8	Fr 7	So 7	So 7	Mi 7	Mi 7	Mi 7
So 8	Mi 8 Bio Gelber Sack	Mi 8 Bio Gelber Sack	Sa 8	Do 9	Mo 9	Sa 8	Mo 8	Mo 8	Do 8	Do 8	Do 8 Bio Restmüll
Mo 9	Do 9	Do 9	So 9	Fr 10	Di 10	So 9	Di 9	Di 9	Fr 9	Fr 9	Fr 9
Di 10	Fr 10	Fr 10	Mo 10	Di 11	Do 11	Mo 10	Mi 10	Mi 10 Bio Restmüll	Sa 10	Sa 10	Sa 10
Mi 11 Bio Gelber Sack	Sa 11	Sa 11	Di 11	So 12	Mo 12	Di 11	Do 11	Do 11	So 11	So 11	So 11
Do 12	So 12	So 12	Mi 12	Di 13	Fr 13	Mi 12	Mo 12	Fr 12	Mo 12	Mo 12	Mo 12
Fr 13	Mo 13	Mo 13	Do 13	Fr 14	So 14	Do 13	Sa 13	Sa 13	Di 13	Di 13	Di 13
Sa 14	Di 14	Di 14	Fr 14	Mi 15 Bio Restmüll	Mo 15	Fr 14	So 14	So 14 Muttertag	Mi 14	Mi 14	Mi 14 Bio Gelber Sack
So 15	Mi 15 Bio Restmüll	Mi 15 Bio Restmüll	Sa 15	Do 16	Mo 16	Sa 15	Mo 15	Mo 15	Do 15	Do 15	Do 15 Fronleichnam
Mo 16	Do 16	Do 16	So 16	Fr 17	Di 17	So 16	Di 16	Di 16	Fr 16	Fr 16	Fr 16
Di 17	Fr 17	Fr 17	Mo 17	Di 18	Do 18	Mo 17	Mi 17	Mi 17 Bio Gelber Sack	Sa 17	Sa 17	Sa 17
Mi 18 Bio Restmüll	Sa 18	Sa 18	Di 18	So 19	Mo 19	Di 18	Do 18	Do 18	So 18	So 18	So 18
Do 19	So 19	So 19	Mi 19	Di 20	Fr 20	Mi 19	Mo 19	Fr 19	Mo 19	Mo 19	Mo 19
Fr 20	Mo 20	Mo 20	Do 20	Fr 21	So 21	Do 20	Sa 20	Sa 20	Di 20	Di 20	Di 20
Sa 21	Di 21	Di 21	Fr 21	Mo 22	Di 22	Fr 21	So 21	So 21	Mi 21	Mi 21	Mi 21 Bio Restmüll
So 22	Mi 22 Bio Gelber Sack	Mi 22 Bio Gelber Sack	Sa 22	Do 23	Fr 23	Sa 22	Mo 22	Mo 22	Do 22	Do 22	Do 22
Mo 23	Do 23	Do 23	Mo 24	Di 24	Do 24	So 23	Di 23	Di 23	Fr 23	Fr 23	Fr 23
Di 24	Fr 24	Fr 24	Do 25	Fr 25	So 25	Mo 24	Mo 24	Mo 24	Sa 24	Sa 24	Sa 24
Mi 25 Bio Gelber Sack	Sa 25	Sa 25	Di 25	Mo 26	Di 26	Di 25	Do 25	Do 25	So 25	So 25	So 25
Do 26	So 26 Faschingssonntag	So 26	Mi 26	Do 27	Fr 27	Mi 26	Mo 26	Fr 26	Mo 26	Mo 26	Mo 26
Fr 27	Mo 27	Mo 27	Do 27	Fr 28	So 28	Do 27	Sa 27	Sa 27	Di 27	Di 27	Di 27
Sa 28	Di 28	Di 28	Fr 28	Mo 29	Di 29	Fr 28	So 28	So 28	Mi 28	Mi 28	Mi 28 Bio Gelber Sack
So 29	Di 29	Di 29	Mo 29	Do 30	Fr 30	Sa 29	Mo 29	Mo 29	Do 29	Do 29	Do 29
Mo 30	Do 30	Do 30	Fr 31	So 31	Mo 31	So 30	Di 30	Di 30	Fr 30	Fr 30	Fr 30
Di 31	Fr 31	Fr 31	Mo 31	Di 31	Do 31	Mo 31	Mi 31	Mi 31 Bio Gelber Sack	Do 31	Do 31	Do 31

Abgabe im Gemeindebauhof, Bleicheweg 20:

Problemstoffe, Gartenabfälle, Ökobag, Öl-Fettkübel, Altmittel, Altelektrogeräte, Styropor, Papier-Großmengen, Sperrmüll-Abgabetermine laut Kalender.

Öffnungszeiten: Dezember/Jänner/Februar nur an jedem 1. Samstag im Monat 8 - 12 Uhr

März bis November jeden Samstag 8 - 12 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 - 18 Uhr nur für Gartenabfälle